GRAMMOPHON 107

AB IN DIE FERIEN

AUSGABE 107 - I / 2023
PREIS: 2 €

- SO ENTSPANNT KANN UNTERRICHT SEIN -
SCHNAPPSCHUSS AUF DEM HESSENTAG

BEST PLACE TO LEARN®
TOP-AUSBILDER
07/2022 – 06/2025
Hettich
»HART AM FLEXEN«
Starte deine Ausbildung oder dein Studium bei Hettich und zeig uns, was du draufhast. Jetzt bewerben!
hettich_karriere
Hettich Ausbildung
Hettich

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft
Schülerzeitung an der
Burgwaldschule
Frankenberg / Eder

Redaktion:

Miriam Freitag (9A)
Senta-Maleen Boos (6D)

Freie Mitarbeiter:
Romy Salomon (9C)
Christina Shirtnik (8D)
Clara Schwaner (8D)
Mark Leon Geiseler Matsuda (8A)
Enni Fischer und Summer Rose Gerdes (5B)
Alina Seitenzahl (10D)
Kerem Özel (10D)

Layout:

Patrick Hofmann

Anzeigen:

Andreas Kringe

Beratender Lehrer:

Andreas Kringe

Auflage: 700
Druckerei: Schöneweiß, Frankenberg

Hallo Ihr,

pünktlich vor den Sommerferien haltet ihr das **neue** „grammophon“ in Händen.

Endlich dürfen wieder Klassenfahrten und -ausflüge durchgeführt werden und wir haben darüber einige interessante Artikel auf die Beine gestellt – das Titelbild zeigt eine Schülergruppe auf dem diesjährigen **Hessentag** in Pfungstadt in Südhessen.

Natürlich soll auch etwas Sommerstimmung aufkommen. Die Klasse 8 d hat sich an **Frühlingsgedichten** versucht. Ihr findet davon zwei Kostproben.

Im Juni feierte die Burgwaldschule ein berauschendes **Fest der Kulturen**. Der Erlös kommt den Erdbebenopfern in der Türkei und in Syrien zugute.

In eigener Sache:

Die Papier- und Druckkosten sind stark gestiegen, sodass wir den Preis der Schülerzeitung auf 2 € anheben mussten. Für 64 Seiten in bester Druckqualität immer noch ein Schnäppchen! Darüber hinaus sind wir auf Werbeanzeigen und Spenden angewiesen, um das „grammophon“ auch in Zukunft noch anbieten zu können.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern und Sponsoren, die trotz Corona-Krise unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen LeserInnen eine angenehme Lektüre, schöne Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Schuljahr 2023/24.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse: schuelerzeitung@burgwaldschule.de

Inhaltsverzeichnis

Hallo Ihr, ... 3
Inhaltsverzeichnis ... 4
Witze zum Kaputtlachen – oder auch nicht! ... 5
BWS Aktuell: Den Brüdern Grimm auf der Spur ... 6
Frankfurt lockte wieder Hunderttausende ... 8
Beklemmende Stimmung im Stasi-Gefängnis ... 10
Straßburg: Ein Märchen-Wunderland ... 12
Elefanten in Kassel gesichtet: NaWi-Kurs 7 im „Ottoneum" ... 14
Nem todom – Unvergessliche Momente in Ungarn ... 16
Waffelduft beim Elternsprechtag ... 18
Gegen das Vergessen: ... 20
Mein KZ-Alltag ... 21
Mit den Beet Brüdern wächst Gras drüber ... 22
Jeder gegen jeden: ... 22
AG Schwimmen der Burgwaldschule ... 24
Rechnen was das Zeug hält: ... 26
Eine ganze Stadt im Fest-Modus: ... 28
Entdecker-Highlights, Wolkenkratzer und Blindheit ... 30
Liebe Klasse 10a, ... 32
Menschliche Intelligenz ... 36
Liebe Klasse 10c, ... 40
Liebe 10d, ... 44
Ganz doll abgesahnt: ... 48
Der Hammer: FingerHaus spendet Werkzeugkoffer für die Burgwaldschule ... 50
Von Geldwäsche und falschen Fünfzigern: Besuch im Geldmuseum ... 52
„Ich schenk dir eine Geschichte" zum Welttag des Buches ... 53
Kulturen mit allen Sinnen erfahren ... 54
Frankenberger Schulen spenden an den Wünschewagen Nordhessen ... 56
Brücken schlagen: Severin Linde gewinnt Sonderpreis ... 58
Der Frühling ist da ... 60
Frühling ... 62

Witze zum Kaputtlachen – oder auch nicht!

Zwei Freundinnen treffen sich: „Wie viel wiegst du?“ Keine Antwort. „Komm schon, wenigstens die ersten 3 Zahlen…“

Was trinken Chefs?

Leitungswasser

Was ist weiß, fettig und fliegt über die Wiese?

Die Biene Mayo

Manchmal schaue ich mir meine Frau an und denke mir: „Wow hat die einen tollen Mann!“

Dieser Frühling ist wirklich atemberaubend.

Lisa leidet an Heuschnupfen

Meine Frau bat mich, ihr den Lippen-Balsam zu reichen. Ich gab ihr versehentlich den Super-Kleber. Seitdem spricht sie nicht mehr mit mir.

Egal wie es dir geht, Bill Gates besser.

Was ist süß, braun und läuft durch die Wüste?

Ein Karamel

Egal wie neu du bist, Manuel ist Neuer.

Was ist grün und steht vor der Tür?

Ein Klopfsalat.

Was ist das Gegenteil von Reformhaus?

Rehhintermhaus

Was ist en Keks unter einem Baum? Ein schattiges Plätzchen.

Egal wie gut du schläfst. Albert schläft wie Einstein.

„Auf einer Skala von 1 bis 10, wie sehr haben Sie in Ihrer Beziehung die Hosen an?“ – „Schatz? Darf ich bitte an einer Umfrage teilnehmen?“

Was sitzt auf einem Ast und winkt?

Ein Huhu.

Wissen Veganer eigentlich, dass sie in der Milchstraße leben?

Was ist das Lieblings-essen von Models?

Laufsteak

Wo wohnen Katzen?

Im Miezhaus.

Kommt eine Schwangere zum Metzger: „Ich bekomme 3 Kilo Gehacktes.“ – Darauf der Metzger: „Sachen gibt’s!“

Habe meiner Pflanze angeboten, sie nur noch 1x pro Woche zu gießen. Sie ist darauf eingegangen.

Senta-Maleen Boos, 6d

BWS Aktuell: Den Brüdern Grimm auf der Spur

6a besucht Ottoneum und Grimmwelt

Am 21.03.2023 machte unsere Klasse, die 6a, gemeinsam mit unserem Biologie-Lehrer Herrn Kubat und unserer Klassenlehrerin Frau Heß einen Tagesausflug nach Kassel.

Bereits am frühen Morgen trafen wir uns am Frankenberger Bahnhof, um gemeinsam Richtung Kassel zu starten – Frau Heß kam gerade noch rechtzeitig. Einzelne Kinder stiegen unterwegs zu und so begann die aufregende Reise.

Nachdem wir kurz in Marburg warten mussten, nahmen wir den Regionalexpress nach Kassel. Dort angekommen, erzählte uns Herr Kubat einige wichtige Informationen zum Bahnhof und führte uns durch die Stadt zum Ottoneum - einen kleinen Zwischenstopp legten wir in der Fußgängerzone ein, um uns ein Frühstück zu kaufen.

Im Ottoneum durften wir uns zuerst frei bewegen und informierten uns in den beiden oberen Etagen über heimische Tiere, Wälder und einzelne Pflanzen. Ein Highlight waren die Eier im „Brutkasten“ in der ersten Etage: Die Küken werden in wenigen Wochen schlüpfen.

Die Zeit ging viel zu schnell um und schon startete unsere Führung in der Elefantenausstellung. Viktoria, unsere Elefanten-Expertin, erzählte uns etwas über die verschiedenen Elefanten-Arten und zeigte uns die Unterschiede zwischen dem Afrikanischen Steppenelefanten sowie dem Asiatischen Elefanten auf. Dabei ist die Größe der Ohren oder die unterschiedliche vordere Rüsselform entscheidend. Elefanten sind die schwersten noch lebenden Landsäugetiere und können bis zu 7,5 Tonnen wiegen!

Zusätzlich durften wir raten, welche Tiere mit dem Elefanten verwandt sind. Hättet ihr gedacht, dass die Seekuh dazu gehört? Die Ausstellung zeigt nicht nur die Eigenschaften und biologischen Fakten der Elefanten, sondern hat uns auch etwas über die qualvolle Haltung und Unterdrückung in z.B. China gelehrt. Hier müssen die Elefanten Stunden auf der Stelle stehen. Beigebracht wird dies mit einem langen Stock, der an dem Elefanten lehnt. Sobald dieser Stock fällt, wird der Elefant bestraft. Ein großes Problem ist des Weiteren die Jagd nach Elfenbein. In Deutschland gibt es leider auch noch viele Zirkusse, die mit den Tieren arbeiten und sie so quälen.

Im Anschluss durften wir in Gruppen in die Stadt gehen und dort kurz etwas essen, bummeln oder einfach die gemeinsame Zeit genießen.

Schließlich zogen wir weiter zur Grimmwelt, um etwas über die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm zu erfahren. Am Eingang meldeten wir uns an und bekamen ein Heftchen mit dem Titel „Spieglein, Spieglein..“. Mit Hilfe unseres Handys und Kopfhörern entdeckten wir per Audioguide die

Grimmwelt und tauchten in die Märchenwelt ein. Besonders gut hat uns die untere Etage gefallen, in der zum Beispiel das Lebkuchenhaus aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“ nachgebaut wurde oder man in einem kleinen Häuschen das Märchen „Rotkäppchen“ anhören kann. Illuminierte Filme wurden in einem kleinen Kinosaal gezeigt. Somit konnten wir unser Wissen zum Thema Märchen aus dem letzten Schuljahr festigen und erweitern. So erfuhren wir beispielsweise, dass die Brüder ein Wörterbuch entwickelten, indem auch einige Schimpfwörter auftauchen!

Am späten Nachmittag fuhren wir per S-Bahn zum Bahnhof Wilhelmshöhe und so traten wir unsere Heimreise an. Ein schöner und lehrreicher Tag ging schneller zu Ende, als wir es erwarteten.

Redaktionsteam der Klasse 6 a

mit Freude lernen

nachhilfe-denks.de

Bahnhofstr. 23
35066 Frankenberg
Telefon: 0 64 51-2 40 42 06
E-Mail: nachhilfe-denks.de@gmx.de

Seit über 20 Jahren

Frankfurt lockte wieder Hunderttausende

23 Jahre Buchmessebesuche

Obwohl ja bekanntlich die Herbstferien begannen, machten sich trotzdem 22 Jugendliche unserer Schule auf nach Frankfurt am Main, um der größten Büchermesse der Welt einen Besuch abzustatten. Das besondere Gastland 2022 war das iberische Spanien, gelegen zwischen dem Mittelmeer und dem Atlantik, den Pyrenäen und Portugal.

Mit der Bahn waren die Realschüler bereits am sehr frühen Morgen am ersten Publikumstag umweltfreundlich in Frankenberg gestartet, um die Zeit auf dem riesigen Gelände mit 170.000 Quadratmetern auch wirklich ausgiebig genießen zu können.

Sehr viele Verlage – insgesamt waren über 7.100 (!) aus hundert Ländern mit ihren Ständen vertreten - widmeten sich mit ihren Autoren und Schriftstellern in diesem Jahr erneut der Geschichtsaufarbeitung in Europa, der bedrohlichen Klimaentwicklung weltweit, dem schlimmen Krieg in der Ukraine, der gewaltigen Energiekrise, der Unterdrückung Vieler im Iran (einst Persien) oder anderen aktuellen Entwicklungen in fernen Ländern der Erde, insbesondere den arabischen und nordafrikanischen, oder auch diversen Gefährdungen durch Terrorismus...

Abertausende neuer Sachbücher und Romane wollen im Winter 2022/2023 den Markt erobern. Erstaunlich, dass auch immer wieder Roman- und Drama-Klassiker des letzten Jahrhunderts oder früherer Zeiten neu aufgelegt und modern präsentiert werden. Mit eindrucksvollen Kunst- und Riesenbüchern sowie ansprechend gestalteten Ausstellungsflächen auf über 17 Hektar (!) warb man großzügig für den jeweiligen „Renner“ der Saison.

Begeistert waren viele von der Atmosphäre in der stimmungsvollen Halle der angenehmen Gäste aus Spanien, aber auch von den Lesungen oder Diskussionsrunden in sämtlichen Hallen.

Tatsächlich live sahen und hörten unsere Realschüler nicht nur berühmte Autoren und Dichter, sondern auch sehr viele Prominente aus der bunten Glitzerwelt des Bühnen- und Fernsehgeschäfts, der Politik und des Sports... Besonders nett und redselig war dabei Ulrich

Wickert, einstiger Sprecher der Tagesschau, der gerne mit jungen Leuten sprach.

Natürlich gab es bei der abendlichen Heimreise im Zug so manch kleinen Schatz in den Stoff-Tragetaschen zu bestaunen: Äußerst begehrt waren die Autogramme und sogar Widmungen von Berühmtheiten – und die Sammlungen oft kunstvoll gestalteter Lesezeichen...

Für die Burgwaldschule sind die Reisen zur Buchmesse seit Jahren ein Anliegen und gehören mit zu den vielfältigen Bemühen, die jungen Menschen mit der Welt der Bücher, der Literatur und des Lesens vertraut zu machen. So war die Tour in die Mainmetropole bereits die 23. in Folge. Die Messe 2020 war wegen der Pandemie ausgefallen...

Text und Fotos: Joseline Kanzler, Hans-Friedrich Kubat, ARD

Buchhandlung Jacobi

Beklemmende Stimmung im Stasi-Gefängnis

Am 02. März 2023 ist unsere Klasse 9 b, mit Begleitung von Herrn Specht und Frau Arnold nach Erfurt gefahren. Wir wollten dort ein ehemaliges Stasi-Gefängnis besichtigen. Wir sind ca. drei Stunden mit einem Bus dorthin gefahren. Die Busfahrt war sehr angenehm und es war gute Stimmung. In Erfurt sind wir am Domplatz angekommen. Es war sonniges Wetter und die Aussicht war sehr schön.

Als wir dort ankamen, sahen wir das Gefängnis schon. Von weitem sah es aus wie ein normales Haus, wenn man nicht weiß, was dort passierte. Als wir das Gebäude betraten und in der Eingangshalle standen, kam eine nette Frau zu uns und wir brachten unsere Sachen erstmal in die Schließfächer. Danach gingen wir wieder in den Eingangsbereich und bekamen eine Einführung in den Rundgang. Wir gingen durch die verschiedenen Stockwerke und Gänge. Sie erzählte viele spannende Dinge über das Gefängnis, doch einiges wussten wir schon, da wir gut vorbereitet waren:

Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt erinnert an Unterdrückung und Widerstand während der SED-Diktatur in Thüringen 1949-1989. Im Gebäude der heutigen Gedenkstätte betrieb das Ministerium für Staatssicherheit der DDR eine Untersuchungshaftanstalt. Mehr als 5000 Menschen wurden hier inhaftiert, weil sie sich dem kommunistischen Regime widersetzt hatten. Doch am 4. Dezember 1989 triumphierte die Freiheit: Couragierte Menschen besetzten die Erfurter Bezirksverwaltung der Staatssicherheit in der Andreasstraße – es war die erste Besetzung einer Bastion der gefürchteten „Stasi“ während der Friedlichen Revolution.

Nach der Führung hatten wir eine halbe Stunde Pause. Anschließend bekamen wir Media Guides, mit denen wir verschiedene Dinge herausfinden sollten. Wir liefen durch die Zellen und lösten unsere Aufgaben. Es ist ein trauriges Gefühl zu wissen, dass zahlreiche Menschen ohne faire Gründe ihr Leben dort verbracht haben. Nach einer ungefähren Stunde besprachen wir unsere Ergebnisse und jeder sagte eine Sache, die er überraschend fand. Wir erfuhren viele Dinge, die man sich heutzutage gar nicht vorstellen kann, da sie sehr schrecklich waren.

Der Ausflug war sehr schön und Erfurt ist eine tolle Stadt. Das Gefängnis ist definitiv eine Besichtigung wert. Es ist nämlich wichtig, etwas über die jüngere deutsche Geschichte zu lernen.

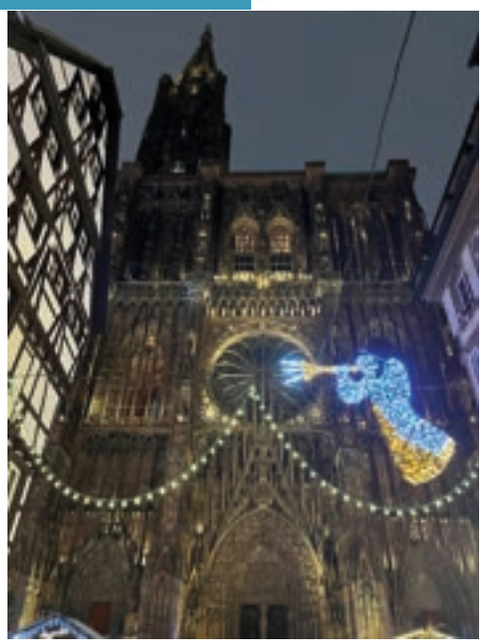
Sarah Starker, Lara Albrecht, 9 b

Straßburg: Ein Märchen-Wunderland

Wir, der Französischkurs 10 von Herrn Kringe, haben in der Vorweihnachtszeit einen Tagesausflug nach Straßburg gemacht. Dafür mussten wir schon sehr früh aufstehen, denn der Zug fuhr schon um 5.16 Uhr in Frankenberg ab. Nach der Fahrt mit dem Regionalexpress von Marburg stiegen wir in Frankfurt in einen ICE nach Karlsruhe. Dort warteten wir auf den TGV Richtung Paris mit Ausstieg in Straßburg. Das Bahnhofsgebäude in Straßburg ist sehr interessant. An den historischen Bahnhof wurde eine riesige Glaskuppel gebaut. Wir mussten uns erstmal orientieren, denn wir wollten direkt mit dem Bus zum Europaparlament fahren. Dafür mussten wir am Automaten Tickets ziehen. Nach einigen Versuchen hat es dann geklappt und der Bus war zur Abfahrt bereit. Es hatte geschneit und die Straßen waren schlecht oder gar nicht geräumt.

Etwas 20 Minuten später kamen wir am Europaparlament an. Wir mussten uns anstellen und uns einer Sicherheitskontrolle unterziehen. Wir wurden von einer netten Dame empfangen, die uns die Ausstellungsräume erklärte und wo man etwas essen konnte, denn wir waren inzwischen ganz schön hungrig. Zur vereinbarten Uhrzeit holte uns ein Herr ab und führte uns auf die Besuchertribüne des Europaparlaments. Dieses ist ganz schön groß! Es lief gerade eine Debatte über die Integration von Flüchtlingen und den Fachkräftemangel in Europa. Auch fanden mehrere Abstimmungen statt. Dabei sprachen die Abgeordneten in verschiedenen Sprachen, welche immer simultan in alle anderen europäischen Sprachen übersetzt wurden. Wir bekamen Kopfhörer und konnten so alles auf Deutsch mitverfolgen. Nach einer halben Stunde trafen wir uns mit einem Mitarbeiter und zwei anderen deutschen Schulklassen in einem Konferenzraum. Der Herr erklärte uns anhand einer Präsentation, wie das Europaparlament funktioniert.

Das Europaparlament ist übrigens ein sehr modernes Gebäude mit viel Glas, wo in der Mitte Schlingpflanzen wachsen, die über mehrere Etagen gehen. Unbedingt mussten wir dort ein



Gruppenfoto machen. Am Ende haben wir uns sogar in dem Labyrinth verlaufen und fanden den Ausgang nicht mehr auf Anhieb.

Da das Gebäude direkt an dem Fluss Ill liegt, benutzten wir anschließend ein Touristenboot, um in die Innenstadt von Straßburg zu fahren. Von weitem schon konnte man den Turm der Kathedrale erkennen. Aber dann verschlug es uns doch den Atem: Die ganze Stadt war märchenhaft-weihnachtlich geschmückt. In Deutschland haben wir einen solchen Glanz und eine solche Atmosphäre noch nie erlebt. Wir hatten zwei Stunden Zeit, um die verschiedenen wunderschönen Weihnachtsmärkte zu besuchen. Besonders schön war es, als es allmählich dunkel wurde und alle Lichter hervorstrahlten.

Schließlich aber mussten wir wieder zurück zum Bahnhof laufen, um die Rückreise anzutreten. Alle Züge waren pünktlich. Erschöpft, aber glücklich über einen eindrucksvollen Tag, kamen wir um 23.15 Uhr wieder gut in Frankenberg an. Zum Glück begann der Unterricht am nächsten Tag erst zur 3. Stunde.

Text und Fotos:
Redaktion / Kringe / Belgacem

Elefanten in Kassel gesichtet: NaWi-Kurs 7 im „Ottoneum“

Schon ganz früh am Morgen eines weiteren Exkursions-Tages ging`s mit der Bahn von Frankenberg über Korbach nach Kassel, erst in der Dunkelheit des Abends kehrten unser NaWi-Kurs der 7.Klassen, Lehrerin Nathalie Specht sowie Lehrer Hans-Friedrich Kubat in unsere Stadt an der Eder zurück.

Es war bereits die fünfte Fahrt dieses Kurses der BWS im Laufe des Schuljahres, unter auch die große Meeresexkursion nach Cuxhaven im Oktober.

Zwischen der Ankunft und der Abreise in Kassel lagen Straßenbahnfahrten ab Wilhelmshöhe zum Friedrichsplatz, tolle Führungen durch die geniale Sonderausstellung „Kulturgeschichte der Elefanten – Wildtiere und Kulturikonen“ im „Ottoneum“, dem altehrwürdigen, dennoch modernen Naturkundemuseum. Eine äußerst faszinierende „Weltall-Reise“ im super Planetarium ergänzte das spannende Programm. Ganz bequem – zurückgelehnt in gemütlichen Sesseln - „durchquerten“ alle Jugendlichen sowie die beiden Lehrer unser Sonnensystem mit den Nachbarplaneten der Erde, besuchten das glühende Zentralgestirn „Sonne“ als lebensspendende Kraft für Pflanzen, Tiere, Menschen, ferner als Antrieb der Wasserkreisläufe auf unserem zerbrechlichen Heimatplaneten, ließen sich begeistern... – und verließen den großen Kuppelraum schließlich grübelnd und mit vielen Fragen.

Von besonderem Interesse war die „längere Beobachtung des Foucaultschen Pendels“ in der Orangerie. Mit diesem Pendel wurde u.a. einst die Drehung der Erde entgegen dem Uhrzeigersinn in östliche Richtung – bezogen auf den Polarstern des Nordens, der ganzjährig von uns zu sehen ist , zumindest auf der Nordhalbkugel - nachgewiesen.

Noch bis in den September 2023 hinein ist die beeindruckende Ausstellung zur Natur- und Kulturhistorie der Elefanten in Kassel zu Gast. So ist auf der Homepage des „Ottoneum“ zu erfahren: „Gehen Sie auf eine umfassende Reise durch die 60 Millionen Jahre alte Welt der Rüsseltiere und entdecken Sie Skurriles und Überraschendes... Erst spät kamen Elefanten in die Menagerien der Fürstenhäuser Europas. Ein Elefant aus der Kasseler Menagerie wurde sogar als „Goethe-Elefant“ berühmt, da an seinem Schädel die Verwandtschaft von Menschen mit Tieren festgestellt wurde. Die heute noch lebenden drei Elefantenarten sind die allerletzten Vertreter der sehr artenreichen Gruppe der Rüsseltiere. Obwohl Elefanten in unserer Gesellschaft hochbeliebt sind, brachte ihnen der Kontakt mit Menschen in erster

KORN
DAS SANITÄTSHAUS
DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN, BEVOR DU ANFÄNGST
ABER DU MUSST DEN ANFANG WAGEN, UM PERFEKT ZU WERDEN
Hab Mut zu einer
BEWERBUNG
Frag telefonisch nach einem
PRAKTIKUM
Finde bei uns deine
AUSBILDUNG
als
Rehatechniker/-in (m|w|d)
Orthopädietechniker/-in (m|w|d)
Sanitätshausfachverkäufer/-in (m|w|d)
Sanitätshaus Korn GmbH | 06451-500 40 | Helmut Cronau | jobs@korn-frankenberg.de | Röddenauer Straße 21, 35066 Frankenberg

Nem todom – Unvergessliche Momente in Ungarn

Am 06. Mai 2023 konnten wir nach langer Corona-Pause endlich wieder unsere Partnerschule in Perbal in Ungarn besuchen. Mit 10 Schülerinnen und einem Schüler begaben sich die beiden Betreuer (Herr Freitag und Frau Freitag) von Kassel aus auf den Weg, um das tolle Ziel in 1200 km Entfernung nach 14 Stunden Fahrt zu erreichen.

Nach der langen Anreise wurden wir am Samstagabend herzlich in der Schule in Perbal empfangen. Am Sonntag lernten wir bei gemeinsamen Aktivitäten oder Ausflügen unsere jeweilige Gastfamilie besser kennen und sammelten erste Eindrücke von unserem Gastland Ungarn. Am Abend trafen sich Lehrer, Gastfamilien und Schüler in der Schule zu einem leckeren Abendessen, das die Gasteltern vorbereitet hatten. Beim gemeinsamen Essen konnten alle von ihren ersten Erlebnissen berichten. Die deutschen Schüler bekamen anschließend T-Shirts mit dem Logo der Gastschule geschenkt.

Am folgenden Tag besuchten wir das Parlament und erlebten dort eine interessante Führung. Danach konnten die Schüler in einem großen Kaufhaus Geld wechseln und einkaufen gehen. Viele deutsche und ungarische Worte wurden hierbei gelernt und ausgetauscht. Unser Lieblingssatz wurde „Nem todom." – was so viel heißt wie „Ich weiß es nicht."

Am Dienstag konnten wir den Neubau der Schule besichtigen. Das Schulradio, die neuen Computer- und Naturwissenschaftsräume sowie der Schulgong mit Musik aus „Star Wars", haben uns tief beeindruckt. Dass in der Schule gemeinsam mit der ganzen Klasse gefrühstückt und Mittag gegessen wird, fördert eine besonders schöne und angenehme Schulatmosphäre. Nachmittags haben wir eine schöne Wanderung auf den Nyakas-Berg gemacht. Auf dem Weg konnten wir zwei große Hirsche und schöne Orchideen beobachten. Außerdem sammelten wir Fossilien von Muscheln. Abends wurde dann gemeinsam Bowling gespielt.

Am Mittwoch wurde nach einer schönen Schifffahrt auf der Donau die Fischerbastei in Budapest von uns besichtigt. Man kann vom Schiff aus viele tolle Wahrzeichen von Budapest sehen und bestaunen. Die Fischerbastei steht wie ein kleines Märchenschloss mit ihren weißen, in die Wolken ragenden Türmchen neben der Matthiaskirche.

Am Donnerstag haben wir einen Tierpark bei Budapest besucht und konnten dort viele ungarische Nutz- und Wildtierarten kennenlernen.

Den Freitag verbrachten wir vormittags gemeinsam im Unterricht in der Schule und nachmittags mit den Gastfamilien. Dann folgte schon der Abschiedsabend, an dem die deutschen Kinder den Gastgeberfamilien und Lehrerinnen von ihren Erlebnissen erzählten. Am Ende des Programms haben sich einige Mädchen schon mit tränenfeuchten Augen verabschiedet.

Am Samstag, 13. Mai mussten wir uns von unseren ungarischen Freunden trennen und wieder nach Hause fahren. Viele haben weinend Abschied genommen, und die ungarischen Gastgeber haben uns darum gebeten, einander bald wiedersehen zu können.

Wir bedanken uns sehr bei den Gastgeberfamilien und den Lehrerinnen der ungarischen Schule für die Gastfreundlichkeit und auch dafür, dass sie den deutschen Kindern in der Freizeit viele interessante Programme organisiert haben. Besonders bedanken wir uns bei Etelka Kuthy, Edina Czentye und Schulleiterin Andrea Bors, denen das Schüleraustausch-Projekt - wie uns auch - sehr am Herzen liegt.

Wir freuen uns auf den Schüleraustausch im Jahr 2024.

Text und Fotos: Jens Freitag

Waffelduft beim Elternsprechtag

Nachdem in den letzten zwei Jahren auf Grund der Corona-Pandemie kein „echter“ Elternsprechtag stattfinden konnte, freute sich die SV, nun endlich wieder in Präsenz Waffeln zu backen.

Am 25.11.2022 fand der halbjährliche Elternsprechtag unserer Schule statt. Die SV bereitete sich ca. zwei Wochen vor, um am Freitagnachmittag neben Waffeln sowie Kaffee auch kalte Getränke in der Mensa der Burgwaldschule zu verkaufen. So eine Aktion braucht eine sehr gute Vorbereitung!

In den SV-Sitzungen wurde genau geplant, wer sich um Waffelteig, Waffeleisen und Puderzucker kümmert. Außerdem wurde ein Dienstplan erstellt. Einige Schülerinnen und Schüler boten an, einen laktose- und glutenfreien Waffelteig vorzubereiten, damit auch Menschen mit Unverträglichkeiten eine Waffel genießen können. Nicht nur das Waffelbacken, sondern auch das Aufräumen und Abbauen sowie Spülen gehörten zu den Aufgaben, die an diesem langen Tag erledigt werden müssen. Frau Heß, unsere Vertrauens- und Verbindungslehrerin, kümmerte sich um die Organisation und erstellte eine Liste – die Klassensprecherinnen und Klassensprecher informierten ihre Klassen und sorgten dafür, dass pro Klasse mindestens ein Waffelteig mitgebracht wurde. Frau Heß besorgte auch alle Kleinigkeiten, die man sonst noch so braucht (Öl zum Einfetten, Müllbeutel usw.) und nahm die Absprachen mit der Mensa vor. Frau Schmidt und Frau Pfuhl, unsere fleißigen Sekretärinnen, unterstützten die SV bei ihrer Waffel-Aktion. Die beiden kümmerten sich um die Beschaffung der Dekoration und kochten den Kaffee. Bei Fragen und Problemen waren die beiden wie immer sofort zur Stelle!

Am Tag selbst musste noch einiges vorbereitet werden. Unsere Klasse erstellte Plakate und verteilte diese in der ganzen Schule. So konnten gerade die Erziehungsberechtigten beim Besuchen der Lehrkräfte noch einmal auf den Verkauf aufmerksam gemacht werden. Anschließend säuberten wir die Mensa, entsorgten noch einmal den Müll und rückten Stühle sowie Tische zurecht. Die Klasse 10c kümmerte sich dann um das Beschaffen der Teller und Tassen und baute die Tische auf. Die Schülerinnen und Schüler dekorierten unsere Cafeteria, holten die Getränkekisten und halfen bei allem, was eben noch so kurz vorher anfällt. Unser Hausmeister Herr Seibert kontrollierte, ob wir die Verlängerungskabel an unterschiedliche Stromkreise angeschlossen hatten, damit es zu keiner Überlastung des Stromnetzes kommt.

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, konnte der Elternsprechtag 2022 kommen. Um 15.30 Uhr wurden wir Schülerinnen und Schüler in unsere Aufgaben eingewiesen und starteten mit dem Verkauf, der bis abends um 20 Uhr lief.

Insgesamt konnten wir fast 300 € einnehmen. Diese Summe bekommt die Burgwaldschule. Herr Himmelmann hat der SV zugesichert, dass wir mit diesem Geld zum Beispiel die Hygieneartikel auf den Damentoiletten finanzieren. Insgesamt hatten wir nicht nur einen langen, ebenso anstrengenden Nachmittag, sondern auch einen Tag, bei dem wir wieder viele Dinge für unser alltägliches Leben lernten. Außerdem war es toll, sich einmal mit verschiedenen Mitschülerinnen und Mitschülern auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Die SV bedankt sich besonders bei Mia Scheffel und Matthias Markus (10c) für die Hilfe beim Koordinieren und Aufräumen! Ohne euch hätte vieles sicher nicht geklappt! DANKE!

Text: Klasse 6a mit Frau Heß

Nur durch **Ihre Spende** ist die Herausgabe unserer Schülerzeitung überhaupt möglich!
Vielen Dank!

IBAN: DE05 5235 0005 0007 0529 54
BIC: HELADEF1KOR

Gegen das Vergessen:

10 D in der Gedenkstätte KZ Buchenwald

Wir, die Klasse 10 d, fuhren mit Herrn Kringe im März in die Gedenkstätte KZ Buchenwald. Im Deutschunterricht hatten wir bereits zwei Lektüren gelesen über diese Zeit: „Lauf, Junge, lauf“ von Uri Orlev und „Die Welle“ von Morton Rhue. Für den Besuch der Gedenkstätte hatten wir uns zuvor eine App heruntergeladen, die uns dann durch das Gelände führte und mit wichtigen Informationen versorgten. Zunächst sahen wir uns einen Film an, in dem mehrere Augenzeugen von ihren schrecklichen Erlebnissen im KZ Buchenwald berichteten. Anschließend besichtigten wir die noch bestehenden Gebäude und Ausstellungen, unter anderem die Knick-Schuss-Anlage und das Krematorium. Dabei versuchten wir uns vorzustellen, welches Leid die Insassen damals erfahren haben. Dies hat uns noch Tage lang nach der Fahrt innerlich beschäftigt. Als Nachbereitung der Exkursion haben wir im Deutschunterricht fiktive Überlebensberichte verfasst. Dafür mussten wir uns in eine Person damaliger Häftlinge hineindenken. Hier folgen nun zwei Beispiele davon:

Alltag von Josef Iunuspic während der NS-Zeit

1937 kamen sehr viele politische Gegner der NSDAP in die Konzentrationslager, darunter ich als Kommunist. Ich heiße Josef Iunuspic und bin Politiker in der Deutschen Kommunistischen Partei. In letzter Zeit wurden meine Leute heftig terrorisiert von den Nazis. Letzten Monat wurde ich verhaftet und an einen Ort gebracht in der Nähe von Weimar. Es wird Buchenwald genannt und ich habe noch nie davon gehört und weiß auch nicht, was auf mich zukommt. Erst wurde jeder komplett ausgezogen und jedem wurde der Kopf rasiert. Dann wurde ich in ein Bad mit Desinfektionsmittel gesteckt. Mir wurden Klamotten gegeben, die so wie gestreifte Pyjamas aussahen. Ich wurde in einen Block geführt, wo ich ab jetzt schlafen und leben würde. Als ich die ganzen anderen Häftlinge sah, war ich schockiert, wie wenig Platz man hatte und wie abgemagert sie waren. Nachdem ich eine Nacht durchgeschlafen hatte, wurde ich rausgeholt und mir wurde eine Nummer gegeben so wie jedem anderen auch. Meine Nummer war 31-12-69 und diese Nummer zeigte, welche Arbeit man verrichten sollte und meine war der Straßenbau. Als Essen erhielten wir nur ein wenig Brot und eine komische Suppe. Dann wurden wir an einen Ort geführt, wo man uns sagte, dass hier die Straße gebaut werden müsse, aber zuerst müsse man die ganzen Bäume fällen. Wir arbeiteten hart und unter Bedingungen, die man sich nicht hätte vorstellen können. Die Arbeit dauerte so lange, dass ich keine Ahnung hatte, wie viel Zeit schon vergangen war.

So lief dann mein Alltag für die nächsten 2 Jahre und ich verrichtete meine Arbeit so gut, dass ich befördert wurde zu einer Reinigungskraft im Bordell für die SS. Es war besser als die andere harte Arbeit, die ich zuvor erledigte, aber trotzdem war es sehr schlimm, denn ich sah Sachen, die ich nicht hätte sehen sollen. Ich erlebte auch sehr viele Insassen, die ihre Hoffnung verloren und sich das Leben nahmen. 1943 dachte man, dass ich nicht mehr zu gebrauchen wäre in Buchenwald und ich wurde in ein anderes KZ verlagert weiter im Osten. Als ich ankam, roch es sehr schlimm und die Insassen hier sahen viel schlimmer aus. Am Eingang stand „Arbeit macht frei”. Ich traf einen anderen Kommunisten, der schon ein bisschen länger hier war. Er hieß Dalyarak Oruspuni und er erzählte mir, dass hier sehr viele Menschen gestorben seien. Dieses KZ war anders als Buchenwald, hier wurde nicht so viel gearbeitet, es war viel größer und die SS tötete Menschen aus Spaß. Ich wurde nicht in einen Block geführt, sondern in so eine Art Kreis von SS-Soldaten, wo noch ein anderer Häftling stand. Mir wurde gesagt, dass wir boxen sollten und dass der Verlierer sofort exekutiert würde. Der andere Häftling sah so abgemagert aus, dass er wahrscheinlich nicht mal aufrecht stehen konnte. Ich wollte ihn nicht besiegen, weil er mir leidtat, aber es ging um mein Leben, also tat ich das, um mich zu retten und haute ihn um. Die Soldaten schrien den anderen an, dass er aufstehen solle und nachdem er nicht aufstand, wurde ihm direkt in den Kopf geschossen. Ich erhielt ein wenig Essen für den Sieg und ich musste in den nächsten 2 Jahren gegen so viele Insassen kämpfen,

dass es mich irgendwann abhärtete und ich nur noch auf mein Leben fokussiert war und mir das Leben der anderen egal war.

1945 kam dann eine Durchsage, dass alle SS-Soldaten das Lager sofort verlassen sollten. Es herrschte für ein paar Stunden Ruhe, bis russische Soldaten kamen und uns befreiten. Wir durften aber nicht sofort raus, denn draußen waren noch Kämpfe zwischen den Deutschen und den Russen. Deswegen starben sehr viele Menschen an Hunger, aber ich überlebte und flüchtete weiter Richtung Westen, denn es wurde gesagt, dass man dort besser behandelt würde als von den Russen. Ich schaffte es und die Soldaten dort sprachen eine andere Sprache als ich, aber sie holten sofort einen Dolmetscher, der mir sagte, dass ich nun in Sicherheit sei und nicht mehr verfolgt werde.

Tobias, Klasse 10 d

Mein KZ-Alltag

Mein Name ist Abel und ich bin 15 Jahre alt und wurde am 15.12.1940 in das KZ Buchenwald eingeliefert. Ich bin ein Jude und konnte mich lange mit Hilfe netter Menschen verstecken, doch durch einen kleinen Fehler hat man mich entdeckt. Ich wurde sofort gefangen genommen und eingesperrt und ins KZ eingeliefert. Dort angekommen, merkte man schon die eisige Kälte auf dem Berg. Ich wurde aus dem Zug rausgezerrt. Sie brachten mich zu einem kleinen Gebäude und sagten mir, ich solle meine Klamotten ausziehen. Da die Soldaten Waffen hatten, tat ich, was sie verlangten. Anschließend wurde mir der Kopf rasiert und in eine Art große Badewanne eingetaucht. Sobald mein Kopf Kontakt mit der Flüssigkeit hatte, fing meine Haut an zu brennen. Ich hatte solche Schmerzen, außerdem hielt mich der Soldat länger im Wasser und ich wurde fast ohnmächtig. Sie gaben mir Klamotten und schickten mich zu einem kleinen Häuschen. Als sie die Tür öffneten, stockte mir der Atem, als ich andere Menschen dicht nebeneinander auf den Holzbrettern liegen sah. Als ich erkannte, wie abgemagert und verwahrlost viele waren, wusste ich, ich würde hier nicht lebendig herauskommen.

Es ist der 15.12.1944, es sind 4 Jahre vergangen seitdem ich hier bin und es ist hier noch schlimmer, als ich erwartet habe. Jeden Morgen werden wir mit Trillerpfeifen aufgeweckt und haben nur wenig Zeit, unsere Betten zu machen, sollten wir es nicht schaffen, drohen uns Schläge von den Soldaten. Sind wir mit den Betten fertig, müssen wir uns hintereinander stellen in der Reihenfolge der Nummern, um unser Frühstück zu erhalten, manchmal kriegen wir auch gar nichts. Ich bin die Nummer 1870, also stehe ich eher hinten. Das Frühstück besteht meistens aus ungesüßtem Tee und irgendeinem komischen Brei oder Brot vom Vorabend. Als Nächstes kommt der Morgen-Appell, dabei müssen wir uns in Reihen aufstellen und zu unseren Arbeitsplätzen marschieren. Da ich 19 bin, arbeite ich bei dem Straßenbau. Wir müssen ohne jegliche technischen Hilfsmittel die Straßen mit der Hand legen. Früher habe ich viele Fehler gemacht, was dazu führte, dass ich auf brutalste Art geschlagen wurde. Nach 11 Stunden fahren wir mit den Zügen zurück. Danach dürfen wir uns frei in dem KZ bewegen und das ist das Einzige, was wir genießen können. Während wir auf dem Feld herumlaufen, merke ich, wie mein Bauch knurrt. Nach einer Weile höre ich wieder die Trillerpfeife und ein Soldat ruft, dass wir wegtreten sollen. In unseren Zellen angekommen, gibt es Nahrung, welche aus einer kalten Brühe und altem Brot besteht. Die Portionen sind sehr klein, was manchmal dazu führt, dass welche sich in den Zellen prügeln, um die Portionen zu bekommen. Nach der Mahlzeit ist es Schlafenszeit und wir gehen zu unseren Holzbrettern. Viel Platz beim Schlafen haben wir nicht und müssen dicht nebeneinander schlafen.

Es ist der 11. April 1945 und viele aus meiner Zelle sind bereits tot. Als ich aufwache, habe ich ein komisches Gefühl, aber ich ignoriere es. Ich habe kaum Kraft, um mich aufrecht zu halten. Ich bin mittlerweile vollkommen abgemagert. Wie üblich machen wir unser Bett oder besser gesagt unsere Holzbretter und warten auf unser Frühstück. Doch keiner kommt, wir warten ein bisschen, bis wir komische Geräusche hören. Es kommen Soldaten herein, aber nicht die, die wir kennen, sondern vollkommen andere, sie reden in einer anderen Sprache und bringen uns hinaus. Als wir endlich begreifen, dass wir frei sind, fangen viele an zu weinen. Doch ich habe kaum Kraft irgendetwas zu machen, bis alles plötzlich schwarz vor meinen Augen wird...

Alina Seitenzahl, Klasse 10 d

Mit den Beet Brüdern wächst Gras drüber

„Die Beet Brüder“ ist eine Fernsehsendung. Trotz des Namens sind die Figuren allerdings keine Brüder. In der Sendung geht es darum, dass Ralf, Henrik, Claus und Gunnar einen Garten in nur einer Woche von Alt und Hässlich zu Neu und Schön umfunktionieren. Dabei zeichnet Ralf einen Plan, den er dem Rest der Truppe und den Besitzern vorstellen muss. Ich habe noch keine einzige Folge gesehen, in der es nicht jedem gefallen hat und sie nicht direkt angefangen haben.

Henrik ist der Baggerfahrer, aber auch Gunner fährt manchmal das Gerät. Claus ist mehr der lustige Typ und hat ebenfalls eine Fernsehsendung, die da heißt: „Ab ins Beet!“, aber darum geht es ja jetzt gar nicht. Ralf fährt immer mit, Blumen kaufen, eigentlich immer nimmt er jedoch dazu die Frau des Hauses mit.

Falls ihr euch fragt: „Wann und wo kommt den diese Sendung?“ Sie kommt auf Vox sonntags von 17:12 Uhr bis um 20:15 Uhr. Die Beet Brüder sind ein eingespieltes Team und bringen jeden Garten wieder auf Vordermann und wenn sie Gegenstände finden, die sie gut verwenden können, benutzen sie auch diese, bevor sie weggeschmissen werden. Also sind die Beet Brüder auch noch umweltfreundlich. Sie haben zum Beispiel in einer Folge einen Futtertrog zu einer Schaukel umgebaut, die sogar einen erwachsenen Menschen ausgehalten hat. Am Ende der Sendung wird auch immer Rollrasen ausgelegt und das mit mehreren Schubkarren. Sie haben einen guten Geschmack und dekorieren auch nicht zu viel und nicht zu wenig meiner Meinung nach. Sie arbeiten viel mit Sand und Mulch und natürlich auch mit vielen Blumen.

Gunnar ist ein Neuling, die anderen drei sind schon dabei, seit ich die Sendung kenne. Alle 4 arbeiten mit Freude und Spaß, aber manchmal gibt es auf den Baustellen auch Krach. Doch keine Sorge, am Ende ist der Garten, den sie bearbeitet haben, so schön wie noch nie. Es gibt diese Sendung schon 6 Jahre. Falls ihr euch gefragt habt, wer die Kosten übernimmt, hier ist die Antwort: Die Beet Brüder werden selbstverständlich von den Gartenbesitzern bezahlt. Natürlich kann man sich auch bei den Beet Brüdern bewerben, aber nicht nur als Mann, sondern auch als Frau.

Senta-Maleen Boos, Klasse 6 D

Jeder gegen jeden:

Völkerball-Turnier der 5. und 6. Klassen

Zum dritten Mal und nach einer Corona Pause wurde an der Burgwaldschule jeweils wieder ein Sieger im Völkerball-Turnier der Jahrgangsstufen 5 und 6 ausgespielt. Kurz vor der Vergabe der Halbjahreszeugnisse versammelten sich etwa 120 Fünft- und 100 Sechst-Klässler in den Sporthallen, um sich in dem traditionellen und beliebten Ballspiel Völkerball zu messen.

Nach dem Modus „Jeder-gegen-jeden“ wurde gleichzeitig in beiden Hallen gespielt. Die kooperative Form des Völkerballspiels wurde durch die Regel unterstützt, dass es keine Auswechselspieler gibt. Ein Team, das weniger Schüler als das des Gegners aufwies, bekam Doppelleben. Von jeder Klasse konnten somit alle Schüler teilnehmen, sodass für jeden eine hohe Bewegungszeit gewährleistet war.

Rund um die beiden Spielfelder sorgten einige von Herrn Leppin ausgewählte Schüler dafür, dass es fair und nach den Regeln ablief. Das hatte zur Folge, dass trotz des Wettkampfcharakters jederzeit fair miteinander umgegangen wurde und der Spaß im Vordergrund stand.

Die Klasse 5d erreichte mit mehreren Siegen bei den Jüngsten den ersten Platz. Auf dem Silberrang folgten dicht dahinter gemeinsam die 5a und die 5c. Auf Platz drei landete die 5e vor der 5b.

Bei der Jahrgangsstufe 6 siegte die Klasse 6a. Gemeinsam auf Platz zwei folgten die 6b und die 6c. Bronze erreichte die Klasse 6d.

Bilder und Text: Leppin

Autoteile und Zubehör

Röddenauer Str. 33, 35066 Frankenberg

info@ar-ne.net

0 64 51 – 250 97 30

0 64 51 – 250 97 36

AG Schwimmen der Burgwaldschule

Das Nachmittagsangebot der Burgwaldschule unter besonderer Betrachtung des Schwimmunterrichtes und der Förderung von Schülern, die nicht schwimmen können.

Die Burgwaldschule möchte hier auf die Wichtigkeit des Schwimmunterrichtes aufmerksam machen:

Die Zahlen von Schülern die nicht schwimmen können werden immer höher: Nach Erhebungen der Krankenkassen kann bundesweit gut die Hälfte der Grundschüler nicht schwimmen - obwohl Schwimmunterricht in der dritten Klasse eigentlich im Sportunterricht vorgesehen ist. Dass sich Kinder weniger bewegten, führe zu motorischen Defiziten. Außerdem häufen sich in Bädern die Unfälle mit jungen Nichtschwimmern.

Der Burgwaldschule liegt daher seit Jahren das Schwimmen am Herzen.

Das Element Wasser und die damit verbundene Bewegungsform Schwimmen übt seit alters her eine Faszination auf den Menschen aus. Bis ins hohe Alter kann das Medium Wasser zur Freizeitgestaltung, zur Gesundheitsförderung, zur Regeneration und Rehabilitation genutzt werden.

Das Ziel der Burgwaldschule heißt daher:

Alle Kinder lernen in der Burgwaldschule schwimmen!

Die Burgwaldschule setzt daher verstärkt auf Schwimmunterricht in den Klassen 5 und im Wahlpflichtunterricht Sport der Kl. 10. Zusätzlich wird die AG Schwimmen im Nachmittagsangebot für die Kl. 5 und 6 angeboten.

Die Burgwaldschule hat zusammen mit dem Sportlehrer Herrn Freitag dafür ein Unterrichtskonzept entwickelt. Bei Spielen rund ums Tauchen, Springen und Schwimmen stehen hier der Spaß und die Freude am Wasser und nicht immer der Leistungsgedanke im Vordergrund.

Auch im 1. Halbjahr 2022/2023 haben viele Kinder Schwimmen gelernt und durch fleißiges Üben und Trainieren einige Erfolge erreicht. Vom Seepferdchen über das Jugendschwimmabzeichen in Bronze (Freischwimmer) und Silber (Fahrtenschwimmer) haben die Kinder der AG Schwimmen, mit ihren Leiterinnen Frau Vogt und Frau Schmidt, ihre Ziele erreicht und auch übertroffen.

Für den Schulleiter der Burgwaldschule Herrn Himmelmann hat der Schwimmunterricht, trotz der beträchtlichen Kosten, eine hohe Wertigkeit. Unterstützt wird hierbei die AG Schwimmen auch durch die Elternkasse. Wer nicht schwimmen kann grenzt sich oftmals aus oder stellt für sich und andere einen Gefahrenmoment dar. Schwimmen lernen ist ein unverzichtbares Element im Erziehungsprozess der Kinder.

Die Kinder lernen darüber hinaus eine attraktive Freizeitstätte kennen, die sie innerhalb der Kernstadt Frankenberg bequem zu Fuß oder auch durch die neu errichteten Fahrradwege eigenständig erreichen können.

Begeisterte Schüler, die stolz auf ihre erreichten Schwimmabzeichen sind und positive Rückmeldungen der Eltern sind eine tolle Bestätigung für die AG Schwimmen der Burgwaldschule.

Mikhail V., Jeremy B. (Seepferdchen), Even-Elias P. (Seepferdchen und Bronze), Noel Sch., Niklas

Nach dem Besprechen den Baderegeln gab es dann die

Übergabe der Schwimmabzeichen.

Im Wahlpflichtfach Sport der Burgwaldschule haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze und Silber abzulegen. Die Rettungsschwimmerausbildung ist ein wichtiges Programm, um sicherzustellen, dass junge Menschen die notwendigen Fähigkeiten erwerben, sich und andere im Wasser zu retten. Unter anderem erfahren die Schülerinnen und Schüler wie man sich in einer lebensbedrohlichen Situation verhält, wie man richtig schwimmt und sich im Notfall sicher aus dem Wasser bewegt. Die Schüler lernen auch, wie man ein „Opfer“ rettet und wie man in einem Notfall schnelle Entscheidungen trifft. Dies schließt das Einüben von Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Am Ende der Ausbildung müssen die Schülerinnen und Schüler eine Prüfung bestehen. Nach bestandener Prüfungen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Urkunde

und können dann in Badebetrieben als Badeaufsicht arbeiten. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Rettungsschwimmerausbildung mehr als ein toller Sport ist. Sowohl für die körperlich-motorische, wie auch für die psychisch- soziale Entwicklung von Schülerinnen und Schüler ist dieser Ansatz des Lernens besonders wertvoll.

Druckerei Schöneweiß

Rechnen was das Zeug hält:

Mark und Lea sind Kreissieger

Der Mathematikwettbewerb des Landes Hessen wird seit 1968 jährlich für alle hessischen Achtklässler durchgeführt. Die Trennung nach Schulformen ermöglicht einen Schulvergleich. Der Wettbewerb erstreckt sich über drei Runden. Die erste Runde des 55. Mathematik-Wettbewerbs des Landes Hessen fand am Donnerstag in der ersten Dezemberwoche statt. Fünf Schüler*innen der Burgwaldschule: Lea Arndt, Nikita Haustov und Mark Leon Geiseler Matsuda aus der 8a, sowie Emelie Dsjuba und Dennis Seitenzahl aus der 8d sind als Schulsieger*innen in die zweite Runde weitergekommen.

Die zweite Runde wurde dieses Jahr, nach einer dreijährigen Corona -Unterbrechung, wieder mal live an der Edertalschule durchgeführt. Zwei Schüler*innen der Burgwaldschule- Mark und Lea sind die besten des Kreises (wie auch letztes Jahr Lena Ahlborn aus der jetzigen 9c und Finn Bangert aus der 9b).

Durch den Sieg in der zweiten Runde haben sich Mark und Lea für die dritte Runde qualifiziert.

Gestärkt durch diese tollen Erfolge durften unsere zwei Kreissieger am 16. Mai in Begleitung von Frau Mehlmann und den Eltern der Qualifizierten nach Kassel fahren, um dort an der Heinrich -Schütz Schule die Arbeit für die dritte Runde des Wettbewerbs zu schreiben und um ihre Urkunde als Kreissieger der Aufgabengruppe B feierlich in Empfang zu nehmen.

Text und Foto: Lilia Mehlmann

Im November hat uns unsere damalige Mathematik-Lehrerin Frau Schmidtmann bereits auf die erste Runde des Mathematik Wettbewerbs vorbereitet. Wir (die 8a und ich) übten mit den Aufgaben der ersten Runden der vergangenen Jahre, wobei Frau Schmidtmann uns stets zur Seite stand und unterstützte. Nach dem wir am 1.12.2022 die erste Runde des Mathematik Wettbewerb geschrieben hatten und ich ein paar Tage später erfahren habe, dass ich Schulsieger mit 47 von 48 Punkten geworden war, fingen wir (die 5 besten 8. Klässler der Schule) an, mit Frau Mehlmann für die zweite Runde zu üben. Frau Mehlmann gab uns gute Tipps, z.B. welche Aufgaben man am besten machen sollte und erklärte uns Sachen, die wir noch nicht wussten. Auch bei ihr übten wir mit den Aufgaben der vergangenen Jahre.

Am ersten März 2023 fuhren wir dann mit Frau Mehlmann zur Edertalschule, um die zweite Runde zu schreiben. Entgegen meiner Erwartungen hatte ich 42,5 Punkte, was mehr als genug war, um Kreissieger zu werden. Später erfuhr ich, dass ich nicht der einzige aus unserer Schule war, Lea aus meiner Klasse kam mit 36,5 Punkten als Zweitplatzierte in unserem Kreis ebenfalls weiter. Daraufhin haben Lea und ich mit Frau Mehlmann für die Dritte Runde geübt, auch hier wieder jeden Donnerstag. Am 15.5. den Tag vor der dritten Runde haben wir den ganzen Tag geübt. Dann am nächsten Morgen fuhren wir nach Kassel, um die dritte Runde zu schreiben und um danach an der Siegerehrung der zweiten Runde zusammen mit den Siegern der anderen Kreise teilzunehmen.

Mark Leon Geiseler Matsuda, Klasse 8 a

BUCHHANDLUNG GERNOT HYKEL

Am Bahnhof 14 ◆ Frankenberg ◆ Tel. 06451/8912 ◆ www.HYKEL.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9:30 Uhr - 13:15 Uhr sowie von 14:30 Uhr - 18:30 Uhr
Sa von 9:30 Uhr - 13:30 Uhr ◆ Rund um die Uhr im Internet...

Eine ganze Stadt im Fest-Modus:

Ausflug auf den Hessentag in Pfungstadt

Am Montag, den 05.06.2023 haben meine Klasse und ich einen Ausflug nach Pfungstadt auf den Hessentag gemacht.

Wir trafen uns am Bahnhof in Frankenberg. Unser Zug nach Marburg fuhr um 7:39 Uhr los. Einige der Schüler stiegen auch noch während der Fahrt nach Marburg zu. Nach einer etwa 40-minütigen Fahrt kamen wir in Marburg an. Dort angekommen verloren wir einen unserer Klassenkameraden. Zwei andere Schüler warteten dann auf ihn in Marburg, um dann gemeinsam nach Pfungstadt fahren zu können. Der Rest der Klasse und ich stiegen in den nächsten Zug nach Frankfurt um. Die Fahrt nach Frankfurt hat etwas länger gedauert und war um einiges anstrengender, da der Zug sehr voll war. In Frankfurt angekommen, mussten wir auch schon das letzte Mal umsteigen nach Darmstadt.

Die Fahrt nach Darmstadt war wieder angenehm, da fast alle im Zug sitzen konnten.

Von Darmstadt mussten wir dann mit einem Bus nach Pfungstadt fahren. Dort durften wir dann als Kleingruppen den Hessentag selbst erkunden. Am Anfang des Hessentags gab es eher nur Stände, wie kleine Essensbuden, Infostände für verschiedene Sachen, Schmuck usw. Einige der Geschäfte waren auch geöffnet. Jedoch gab es aber auch spannendere Ausstellungen, wie von der Polizei und der Bundeswehr.

Auf das eigentliche Festgelände sind wir erst später gegangen, da wir es erst nicht gefunden hatten. Dahin musste man auch eine Weile laufen, da es eher abseits war. Das Festgelände war riesig und es gab sogar ein Riesenrad, was einem natürlich sofort ins Auge gefallen ist. Doch auch viele andere Sachen wie einen kleinen Minigolfplatz, Bühnen (wo auch einige Sänger und Comedians aufgetreten sind), einen Ninja Warrior Parcours etc. Doch auch auf dem Festgelände gab es viele Essensstände und auch einige Plätze zum Ausruhen.

Leider war es sehr heiß an dem Tag, weswegen es nach einiger Zeit sehr anstrengend wurde.

Nach vier Stunden Aufenthalt wollten wir dann wieder zurückfahren. Jedoch gab es dort einige Probleme. Angekommen am Bahnhof teilte uns ein Mann mit, dass alle Züge ausfallen, da in Darmstadt eine Bombe gefunden wurde, die entschärft werden musste. Es kam dann aber doch ein Zug. Dieser fuhr uns aber nur bis zu dem Hauptbahnhof in Darmstadt. Dort angekommen, hieß es, dass Personen auf den Schienen sind, weswegen sich die Züge verspäten. Ein nächster Zug fuhr dann nach Frankfurt. In Frankfurt angekommen, mussten wir nochmal eine Stunde auf den nächsten Zug warten, mit dem wir dann wieder nach Marburg fahren konnten.

Um 20:30 Uhr kamen wir dann endlich wieder in Frankenberg am Bahnhof an.

Der Tag war schön, aber es war leider viel zu heiß. Trotzdem gab es viele interessante Sachen zu sehen.

Romy Salomon, Klasse 9 c,
Foto: Crone und Just

WIR SUCHEN DICH!

AUSZUBILDENDE(R) ALS ZIMMERER/DACHDECKER (M/W/D)

WIR BIETEN DIR:

- gute berufliche Perspektiven in einem familiengeführten Unternehmen
- freundschaftlichen Umgang
- einen interessanten, abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- angemessenen Lohn mit Sozialleistungen

DAS BRINGST DU MIT:

- Freude am Handwerk sowie Teamfähigkeit
- gewissenhaftes, ordentliches und strukturiertes Arbeiten

WERDE TEIL UNSERES TEAMS!
WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

Holzbau & Dachdeckerei Nolte GmbH & Co. KG
Friedrichshäuser Str. 2 · 35066 Frankenberg
Telefon: 06455 506 · info@noltehaus.de
Besuche uns online: www.noltehaus.de

Qualität seit 1925
NOLTE

Entdecker-Highlights, Wolkenkratzer und Blindheit

In die umtriebige Mainmetropole Frankfurt zog es die Klassen 10a und 10b während eines spannenden Tagesausflugs mit der Bahn. Mehrere einzigartige Aktivitäten standen auf dem Programm dieser Exkursion in den Süden unseres Hessenlandes, zahlreiche Höhepunkte in der Main-Metropole Frankfurt warteten auf die Jugendlichen sowie ihrer Klassenlehrerin Sevilay Selvi-Taysi (10a), Klassenlehrer Timo Holland-Jopp (10b) sowie Biolehrer Hans-Friedrich Kubat.

Bereits früh um 7 Uhr waren 46 Schülerinnen und Schüler mit dem Zug an diesem Tag in Frankenberg gestartet. Nach einer raschen Fahrt mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof aus erreichte die Gruppe den bekannten Römerberg mit den inzwischen vor Witterungseinflüssen architektonisch herrlich geschützten Ausgrabungen, die neue „Historische Altstadt“, den touristisch belebten Platz vor dem berühmten Rathaus mit dem breiten Balkon, die „Schirn“ und natürlich den einmaligen Dom St. Bartholomäus (mit Besichtigung!), in dem einst deutsch-römische Kaiser und auch Könige gekrönt wurden.

Mitreißende Führungen warteten im altehrwürdigen Senckenberg-Museum nach einer weiteren Tour mit der S-Bahn auf uns. Jedes zwölfköpfige Team wurde von einem der Lehrer begleitet. „Highlights des Senckenberg“, „Wirbeltiere erobern das Land“, „Was passierte im Erdmittelalter?“, „Das Ende der Saurier“ oder „Mineralien und Fossilien“ lauteten die Themen in dem weltberühmten „Gebäude der Wissenschaft“ unweit der Bockenheimer Warte sowie der Universität.

Beim „Dialog im Dunkeln“, auch als „Blindenmuseum“ bekannt, erlebten die Schüler zusammen mit ihrer Lehrerin Sevilay Selvi-Taysi eineinhalb Stunden lang eine Welt der Temperaturen, aus Tönen, Düften und Gerüchen, des Tastens und des Fühlens und natürlich des Hörens. Nur der wohl wichtigste Sinn blieb während der Führungen ständig „außen vor“, durfte und konnte freilich überhaupt nicht genutzt werden: der wichtige Sehsinn... Selbst Uhren mussten vorher abgelegt, Handys und Brillen durften nicht mit hineingenommen werden - kein einziger Lichtschimmer sollte das Erlebnis stören.

Blinde oder fast blinde Frauen und Männer begleiteten und führten immer sieben (anfangs teilweise auch ängstliche, vorsichtige) Schüler und Lehrer bei ihrer Tour durch eine Fußgängerzone, einen mit Vogelzwitschern belebten Frühlingswald, hinein in die Küche einer blinden Studentin, an einem Bach vorbei oder beim Gang über einen Gemüsemarkt und während der Überquerung einer Straßenkreuzung mit Ampel. Die wackelnd-ratternde Straßenbahnfahrt in absoluter Dunkelheit durfte ebenso nicht fehlen wie die abschließende Einkehr in das „Dunkel-Café“. Hier halfen die netten Guides gerne „wie selbstverständlich“ dabei, dass die „sonst immer Sehenden“ beim nicht einfachen Bezahlen der Getränke auch die richtigen Münzen fanden. In gemütlicher Runde beantworteten sie jeweils gerne und nett die Fragen und erzählten von den Problemen nicht-sehender oder extrem sehschwacher Menschen. So hörte etwa die 10a auch von den Hindernissen, die wahllos auf Wegen in der Stadt abgestellte E-Bikes bereiteten: “Schon mehrere blinde Freunde sind bereits darüber gestürzt!“, beklagte sich Guide Sezen. Sie berichtete aber auch davon, welche Hilfsmittel es inzwischen gibt, um etwa beim Kauf von Kleidungsstücken das auch farblich passende Teil zu finden...

Hoch hinauf ging es ebenfalls, sogar ganz weit nach oben: Die gigantische Aussicht aus über 200 Metern auf den schimmernden Main, die „neue Altstadt“, das schiefe EZB-Hochhaus, hin zu den benachbarten Wolkenkratzern (mit „Einblicken“ in ungezählte Büroräume auf allen Etagen) bis zu den in kurzen Abständen „auf Rhein-Main“ landenden Flugzeugen aus aller Welt genossen alle.

Natürlich durfte vor der abendlichen Heimreise ein Besuch der belebten „Zeil“ nicht fehlen, nachdem zuvor eine gemeinsame Besichtigung der wunderbaren Kleinmarkthalle auf vielfältigste Weise alle Sinne verwöhnt hatte...

Text und Foto: Hans-Friedrich Kubat

Mehr rausholen aus meinem Geld?

Mobile Banking mit der Sparkassen-App, kontaktloses Bezahlen, Kontowecker für den Taschengeldeingang u.v.m.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.

sparkasse-wa-fkb.de/zukunft

Weil's um mehr als Geld geht.

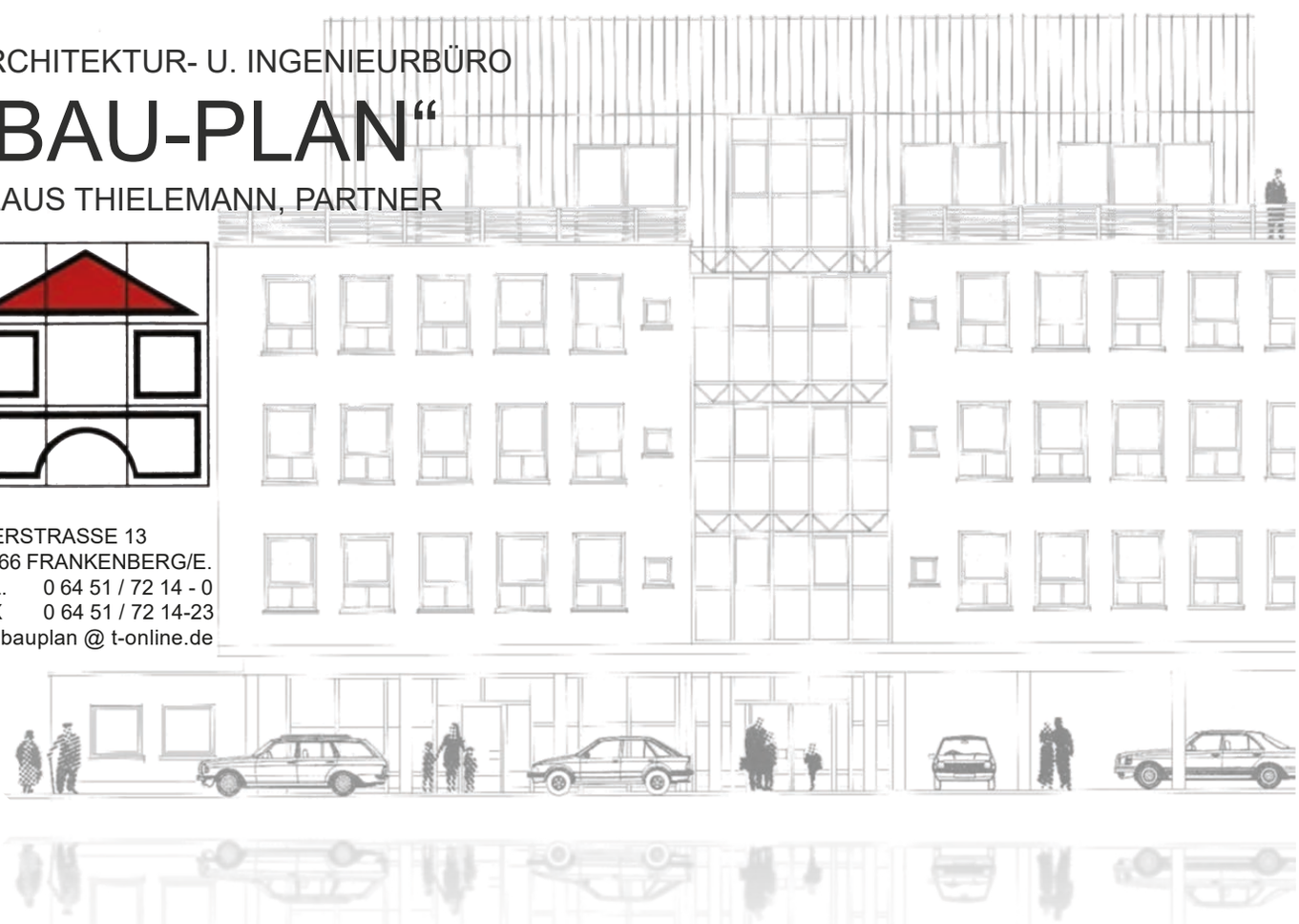
Sparkasse Waldeck-Frankenberg

ARCHITEKTUR- U. INGENIEURBÜRO

"BAU-PLAN"

KLAUS THIELEMANN, PARTNER

UFERSTRASSE 13
35066 FRANKENBERG/E.
TEL. 0 64 51 / 72 14 - 0
FAX 0 64 51 / 72 14-23
th - bauplan @ t-online.de



Liebe Klasse 10a,

nun ist es soweit – endlich steht ihr an dem Ziel in eurem Leben, auf das ihr die letzten Jahre hingearbeitet habt. Ihr habt hart gearbeitet, Herausforderungen gemeistert und Erfolge hinter euch gelassen, um heute im Grammophon als Abschlussklasse erscheinen zu können. In den letzten Jahren, die wir gemeinsam verbracht haben, habt ihr (hoffentlich!) nicht nur Wissen erworben, sondern auch wertvolle Lebenserfahrungen gesammelt.

Auf eurem Weg in eine neue Lebensphase möchte ich allerdings nicht die Gelegenheit missen, euch einige Lebensweisheiten mit auf den Weg zu geben.

1. Seid mutig, denn Mut bedeutet, sich neuen Möglichkeiten zu öffnen, Risiken einzugehen und über sich selbst hinauszuwachsen. Lasst euch nicht von Rückschlägen entmutigen, denn diese sind Gelegenheiten zum Wachsen und Lernen. Nutzt eure Fehler als Treibstoff für eine bessere Zukunft.

2. Lernt aus Fehlern, denn es ist unvermeidlich und ein natürlicher Teil des Lebens und Wachsens. Doch es gibt einen Unterschied zwischen denen, die aus ihren Fehlern lernen und denen, die dieselben Fehler immer wieder wiederholen. Die Fähigkeit aus Fehlern zu lernen, ist ein wertvolles Werkzeug, welches euch ermöglichen wird, euch weiterzuentwickeln, eure Fähigkeiten zu verbessern und klügere Entscheidungen zu treffen.

3. Seid erfolgreich, aber denkt daran, dass Erfolg nicht darin besteht, niemals zu scheitern, sondern immer wieder aufzustehen, wenn ihr gescheitert seid.

4. Verfolgt eure Leidenschaften. Nehmt euch Zeit diese zu verfolgen und ihnen Raum in eurem Leben zu geben. Findet heraus, was euch wirklich begeistert und lebt diese in ihren vollen Zügen aus. Lasst euch nicht von den Erwartungen anderer beeinflussen und abbringen.

5. Bleibt neugierig, denn die Neugier ist eine Eigenschaft, die Welt zu erkunden, neue Erkenntnisse zu gewinnen und euer Wissen und Horizont zu erweitern. Erobert die Welt mit euren Fragen, erkundet die Wege und stellt euch den Herausforderungen. Nutzt eure Neugierde als ein Kompass, um eure Ziele zu erreichen und eure Träume zu verwirklichen.

6. Seid dankbar, denn nur so schätzt ihr die kleinen und großen Freuden des Lebens. Seid dankbar, für das was ihr habt, und teilt diese Wertschätzung mit anderen.

7. Gebt zurück, denn das größte Glück liegt darin, anderen zu helfen. Eure Handlungen können einen positiven Einfluss auf die Welt haben.

Nutzt euren Abschluss als Sprungbrett, um eure Träume zu verwirklichen. Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss. Ich wünsche euch ein erfolgreiches und glückliches Leben. Ihr seid bereit die Welt zu erobern!

Eure Klassenlehrerin Sevilay Selvi-Taysi

Schäfer Optik
Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94

AVWF®
Methode

Kraftvoller durch schallmodulierte Musik.

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung

Visualtraining und Sportsvision

Visualtraining und AVWF

können erfolgreich eingesetzt werden bei Kindern und Jugendlichen mit:

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) - mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe, schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**

Hanna Adler, Dan-Elias Anker, Nikita Bliznyuk, Lena Marie Cieslik, Kamilia El Daly, Marie Engel, Nick Philip Glatzl, Mia Therese Heinl, Viola Herguth, Luca Herkommer, Nele Hoffmann, Mika Ibelshäuser, Nele Keßler, Hüseyin Kusan, Christina Malis, Daniel Mehlmann, Madeleine Meinke, Amy Oberlies, Josephine Schellenberg, Bianca Schombierski, Jamie Alexander Seebold, Lara Tripp, Vivian Tumula, Julian Wulf

Klassenlehrerin: Sevilay Selvi-Taysi

AK2023
10a
Dan-Elias Ańker

Menschliche Intelligenz

In Zeiten, in denen häufig über *Künstliche Intelligenz* gesprochen wird, ist es mir ein Anliegen, eure *Menschliche Intelligenz* in den Vordergrund zu rücken. Laut Wikipedia wird *Künstliche Intelligenz* als Anstrengung verstanden, „deren Ziel es ist, Maschinen intelligent zu machen." Intelligenz wird dabei verstanden als „Eigenschaft, die ein Wesen befähigt, angemessen und vorausschauend in seiner Umgebung zu agieren; dazu gehört die Fähigkeit, Sinneseindrücke wahrzunehmen und darauf zu reagieren, Informationen auf**Z**un**EH**me**N**, zu verar**B**eiten und als Wissen zu speichern, Sprache zu verstehen und zu erzeugen, Probleme zu lösen und Ziele zu erreichen."

Groß ist die Verlockung für alle, dieses neue, reizvolle „Tool" für eigene Zwecke einzusetzen. Und in manchen Bereichen werden wir zukünftig vermutlich nicht mehr auf dieses Hilfsmittel verzichten können. Dennoch bin ich der Überzeugung, dass nichts auf dieser Welt wichtiger ist, als unsere eigene *Menschliche Intelligenz*! Eure Generation gehört zu der Gruppe, die noch im Besitz dieser *Menschlichen Intelligenz* ist. Ihr seid in der Lage, angemessen sowie vorausschauend in eurem Umfeld zu handeln. Nicht nur in den Abschlussprüfungen habt ihr unter Beweis gestellt, dass ihr Informationen aufnehmen, verarbeiten und als Wissen speichern könnt. Zudem seid ihr in der Lage Sprache(n) zu verstehen und zu erzeugen. Die Probleme (wenn man sie denn als solche bezeichnen möchte), die bis zum heutigen Zeitpunkt auftraten, konntet ihr bewältigen. Eure Zielsetzung „Mittlere Reife" habt ihr erfolgreich abgeschlossen. Von jetzt an setzt ihr euch neue (Etappen-)Ziele!

Für mich wichtiger in diesem Zusammenhang ist jedoch der Begriff „menschlich". Unter *Menschlichkeit* versteht man laut Wikipedia in einer engeren Wortbedeutung „Züge des Menschen, die objektiv als richtig oder gut gelten, zum Beispiel Mitleid, Nächstenliebe, Güte, Milde, Toleranz, Wohlwollen, Hilfsbereitschaft." Viele dieser genannten Attribute treffen auf die meisten von euch zu. Gerade während der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf solche menschlichen Qualitäten verlassen zu können. Geduldig habt ihr in Sport unsere „Power-Walks" über euch ergehen lassen! Aus Rücksicht auf andere habt ihr zuverlässig eure Masken im Unterricht getragen. Und ihr habt euch nie darüber beschwert, dass aufgrund der Pandemie Ausflüge oder sogar Klassenfahrten ausfallen mussten. Als die Pandemie zu Ende ging, konnten wir zum Glück noch gemeinsame Ausflüge unternehmen (z.B. Erlebnisbergwerk Merkers oder Naturkundemuseum / Frankfurt). Egal, was wir unternommen haben, ich konnte mich stets auf euch verlassen. Auch die SchülerInnen der Klassen 5-8 konntet ihr während der zurückliegenden Bundesjugendspiele von euren menschlichen Qualitäten überzeugen, als ihr die Aufgabe der Riegenführung übernahmt. Sicherlich trug auch euer ehemaliger Klassenlehrer Herr Freitag zu eurer „Menschlichkeit" bei.

Zum Schluss noch ein Gedicht,
mehr schreib ich nicht!
Künstliche Intelligenz hilft mir hierbei wenig,
Menschliche Qualitäten sind hierfür nötig!
Drei gemeinsame Jahre sind nun vorbei,
so schnell verging die Zeit: Oh wei, oh wei!
In Klasse acht zunächst alles begann,
Klassenführung erneut durch einen Mann.
Hausaufgaben waren nicht immer euer Ding,
umso mehr freutet ihr euch, wenn es in die Ferien ging.

Die Abschlusspullis, welch´ schwere Geburt,
haben gewaltig an unseren Nerven gezurrt!
Der Gesamteindruck wurde dadurch nicht vermasselt,
denn viel Lob ist auf euch hereingeprasselt.
Nun endet unsere gemeinsame Zeit,
die Burgwaldschule liegt hinter euch, es tut mir leid.
Für die Zukunft wünsche ich euch viel Glück und Erfolg
bei allem, was auch immer ihr erreichen wollt!
Seid stets besonnen, habt Mut zu Neuem,
das werdet ihr sicher nie bereuen!

Timo Holland-Jopp

Gartencenter
Meckelburg
КУРГАН

Alina Jane Arendt, Evelin Bol, Dominik Braun, Aaron Denhof, Josua Depner, Justin-Alessandro Fuchs, Emma Garbes, Emelie Gavrilenko, Elina Grimm, Tristan Herbert, Melanie Herbst, Mahdi Jafari, Karina Jurcenko, Joline Mergel, Bent Gregor Nitz, Marlon Ochse, Jutta Rogalski, Arian Saitaj, Leonie Scholz, Amy Madlene Trechter, Sharon-Elisabeth Wolf

Klassenlehrer: Timo Holland-Jopp

Liebe Klasse 10c,

sechs Jahre Schulzeit an der Burgwaldschule neigen sich in wenigen Wochen dem Ende zu, zweieinhalb Jahre davon durfte ich euren Weg begleiten und im letzten Jahr sogar als eure Klassenlehrerin.

Gerne erinnere ich mich an die ersten Unterrichtsstunden bei euch zurück, denn diese fanden Online von Zuhause aus auf der Schulplattform „Moodle“ statt. Bis ich die Ersten von euch live und in Farbe zu sehen bekam, vergingen vier Monate Homeschooling. Endlich gab es Gesichter zu den Namen, die ich schon zig Mal in der Abgabe eurer Aufgaben gelesen hatte! Bisher waren diese Namen bei mir nur mit euren schulischen Leistungen, jedoch nicht mit euren einzigartigen Persönlichkeiten verknüpft, doch das sollte sich jetzt ändern.

Es kam der Wechselunterricht, in dem in halber Klassenstärke auf eine Woche Präsenzunterricht auch wieder eine Woche Homeschooling folgte.

Nach den Sommerferien 2021 waren wir dann endlich vollzählig in der Schule und lernten uns kennen, erst mit und dann auch schließlich ohne Masken. Was für eine aufregende Zeit, die Ihr, wie ich finde, wirklich toll bewältigt habt und daran gewachsen seid!

Jeder Einzelne von euch hat in der Zeit an der Burgwaldschule viel gelernt, sich Wissen angeeignet, Fähigkeiten ausgebaut und weiterentwickelt, Hürden gemeistert, aus Fehlern gelernt und immer wieder versucht, das Beste aus sich rauszuholen.

Damit seid Ihr bestens vorbereitet, auf alles was nun auf eurem weiteren Weg folgt. Nichts desto trotz, möchte ich euch durch ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe auf einen weiteren, nicht zu verachtenden Aspekt aufmerksam machen:

„Nicht die Talente,
nicht das Geschick zu diesem oder jenem,
machen eigentlich den Mann/die Frau der Tat,
die Persönlichkeit ist’s, von der alles abhängt.“

Diese Worte von Goethe sollen uns daran erinnern, dass es nicht nur unsere Fähigkeiten oder unser Können und Wissen sind, die uns zu Menschen machen, die etwas bewegen. Vielmehr ist es unsere Persönlichkeit, die darüber entscheidet, wie wir uns in der Welt präsentieren, wie wir mit anderen interagieren und welchen Einfluss wir auf unser Umfeld haben.

Aber was ist unsere „Persönlichkeit“ eigentlich genau? Ich würde sagen, dass die Persönlichkeit eines Menschen Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Empathie, Integrität und Engagement umfasst. Es geht darum, authentisch zu sein und sich selbst treu zu bleiben, während man seine Ziele verfolgt und mit anderen interagiert.

Es ist wichtig zu erkennen, dass jeder von uns eine einzigartige Persönlichkeit hat, die es zu entdecken und zu entfalten gilt. Wir müssen unsere Stärken erkennen und nutzen, gleichzeitig aber auch unsere Schwächen anerkennen, um an ihnen zu arbeiten.

Die Persönlichkeit, von der Goethe spricht, ist der Kern dessen, wer wir sind und wie wir die Welt beeinflussen können. Sie definiert unsere Werte, Überzeugungen und Ziele. Sie prägt unsere Art zu denken, zu handeln und uns in schwierigen Situationen zu behaupten.

Wir alle leben in einer Zeit, wo wir mit unfassbar vielen Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen und Entscheidungen konfrontiert sind. Diese Umstände erfordern Menschen, die ihre Persönlichkeit in positive Handlungen umsetzen und Werte wie Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Integrität leben. Besonders im letzten Schuljahr durfte ich euch als eure Klassenlehrerin nochmal besser kennenlernen und kann mit Freude sagen: Ihr seid solche Menschen!

Seid stolz auf eure Persönlichkeiten und die einzigartigen Eigenschaften, die euch ausmachen. Nutzt eure Talente, euer Geschick und eure Persönlichkeit, um das Beste aus euch herauszuholen und einen positiven Einfluss auf die Welt zu haben.

Ich gratuliere euch zu euren Abschlüssen und wünsche euch viel Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg als Menschen der Tat, deren Persönlichkeit alles entscheidet!

Eure Klassenlehrerin Anna Specht

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.

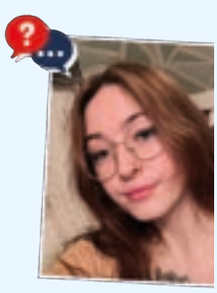
Traumjob Pflege?
Das sagen unsere Azubis:

„Seitdem ich in der Pflege bin, erfüllt mich meine Arbeit total. Das ist genau meins.“

Christina Fernandes Coelho, Auszubildende zur Pflegefachfrau im DRK-Seniorenzentrum Gemünden

„Der Job ist vielseitig und man wird körperlich und geistig gefordert.“

Niels Eckel, Auszubildender zum Pflegefachmann im DRK-Seniorenzentrum Gemünden



„Der Beruf ist viel schwerer und schöner, als ich am Anfang gedacht habe.“

Lea-Sophie Macioßek, Auszubildende zur Pflegefachfrau im DRK-Seniorenzentrum Gemünden

Was unsere Azubis sonst noch zu sagen haben und welche beruflichen Perspektiven dir der DRK-Kreisverband Frankenberg bieten kann, erfährst du hier:

www.drk-frankenberg.de/ausbildung

Arda Akdeniz, Joscha Lorenz Babinzky, Franka Beaupain, Anna-Lena Böhle, Tim Boxhorn, Christina Dönges, Maximilian-Wilhelm Heck, Luca Leon Herrmann, Lisanne Hütter, Amy Julius, Patricia Elisabeth Klein, Zorana Koch, Matthias Markus, Jonathan Müller, Mia Ohlsen, Emanuel Rapp, Melanie Richter, Maximilian Rupprecht, Hannah Scheerer, Mia Marlen Selma Scheffel, Ole Timon Wegener, Nikola Wershoven

Klassenlehrerin: Anna Specht

AbschlussReal.
20:23

Liebe 10d,

wir kennen uns seit Sommer 2020 als ich an die Burgwaldschule gekommen bin. Damals habe ich euch im Chemieunterricht das erste Mal erleben dürfen. Ihr hattet damals noch Herrn Gröschner als Klassenlehrer und wart meine erste 8. Klasse in Chemie an dieser Schule. Wir haben gemeinsam viel erlebt und die Corona-Zeit erfolgreich überstanden. Für mich war es zu Beginn schwierig euch vernünftig kennenzulernen, weil wir uns wöchentlich nur zwei Stunden gesehen haben und der Lockdown die ganze Situation erheblich erschwert hat. Trotzdem bin ich seit meinem ersten Tag sehr gerne zu euch in den Unterricht gekommen, weil ihr aufgeschlossen, herzlich und humorvoll seid. Ich konnte mich immer auf euch verlassen und wusste, dass ihr auch bei nicht ganz ungefährlichen Experimenten aufeinander Acht gebt.

Es kam das Jahr 2022 und ich gab meine bis dato erste 10er Klasse ab und sollte eine neue 8. Klasse bekommen. Im Juni kamen Frau Neumann und Frau Denman auf mich zu und fragten mich, ob ich euch nicht zum Abschluss begleiten möchte, weil Herr Gröschner gesundheits-bedingt ausfiel. Ich musste nicht lange überlegen und nahm die Aufgabe wohlwollend an. Bis heute habe ich keinen einzigen Tag bereut euer Klassenlehrer geworden zu sein. Nun sitze ich an meinem Schreibtisch, verfasse diesen Abschlussbrief für euch und muss feststellen, dass sich dieses Schuljahr dem Ende zuneigt. Seit unserer ersten Begegnung habt ihr euch sehr gut entwickelt und seid bereit für euren nächsten Schritt – die Zeit an der Burgwaldschule endet nun und ihr beginnt eine Ausbildung, macht ein freies soziales Jahr oder verfolgt einen höheren Bildungsweg und wechselt lediglich die Schule. Ich bin mir sicher, dass ihr alle euren Weg finden und gehen werdet. Vielleicht schaffen wir es, uns in einigen Jahren zu einem Klassentreffen zusammenzufinden .

Ich hoffe, dass ihr eure Schulzeit positiv in Erinnerung behaltet und viele witzige, emotionale sowie schöne Situationen vor Augen habt, wenn ihr an unsere gemeinsame Zeit zurückdenkt.

Für die Zukunft wünsche ich euch nur das Beste und alles Gute.

Euer Klassenlehrer
Daniel Dithmar

Volunta
Eine Gesellschaft des DRK in Hessen
Deutsches Rotes Kreuz
BESTE SCHULE?
DAS LEBEN
Hol' dir Infos zum Freiwilligendienst in Hessen oder weltweit
volunta.de
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Tom Baier, Elias Battefeld, Karim Belgacem, Finja Böth, Paul Chmurko, Luis Ernst, Malik Erol, Anastasia Gossen, Charlize Hesse, Amalia Korn, Melvin Kraft, Amy Lottig, Jonathan Ludwig, David Möller, Zoe-Fabienne Müller, Kerem Yilmaz Özel, Svea Paar, Daniel Resch, Finn Ole Roth, Dominik Schönemann, Silas Aaron Seewald, Alina Seitenzahl, Max Turian, Raiens Vogt, Malena Walter, Luisa Waskowiak, Lutz Waßmuth, Sophie Zimmermann

Klassenlehrer: Daniel Dithmar

10 d Abschlussklasse
2023
© Kerem Özel
BINGÖLÜN
GENÇOĞLU
12
10D
SCHULSPRECHER
27

Ganz doll abgesahnt:

Projekt „Vogelzug und Vogelschutz“ gewinnt Hauptpreis

Seit vielen Jahren beobachten die Schüler immer wieder tote Singvögel auf unserem Schulhof. Schuld daran ist in erster Linie die verglaste Brücke zwischen den Gebäuden 1 und 2. Gerade in der Zugzeit im Herbst und Frühling finden sich hier vermehrt tote Singvögel.

Eine Arbeitsgruppe von Schülern hat sich schon im vergangenen Schuljahr dieser Problematik unter Anleitung des Biologielehrers, Jens Freitag, angenommen. Herr Freitag ist auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter der staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt als Ansprechpartner für die Bevölkerung verantwortlich.

Die Projektgruppe hat nach Lösungen für das Problem gesucht, mussten aber schließlich kapitulieren. Das Bekleben der Scheibenflächen mit selbstgefertigten Vogelattrappen brachte leider keinen Erfolg. In Absprache mit der Vogelschutzwarte wurden dann mögliche Lösungen erarbeitet. Dabei stieß man auf eine Firma, die diese Glasflächen vollständig mit lichtdurchlässiger Folie beklebt. Diese Folie macht transparente Flächen für die Vögel sichtbar. Damit werden nicht nur Spiegelungen an den Glasflächen vermieden, die Vögel erkennen in den beklebten Flächen auch ein Hindernis, das sie nicht einfach Durchfliegen können.

Von der neuen Umweltlotterie GENAU – Gemeinsam für Natur und Umwelt – profitieren nicht nur einzelne Gewinner, sondern auch ganze Landkreise und viele kleine und große Umweltprojekte. Denn GENAU unterstützt mit den Erlösen Naturschutz- und Umweltprojekte bei uns in Hessen.

Die Fernsehsendung kann man unter folgendem Link in der Mediathek anschauen:

alle wetter! vom 17.02.2023 | ARD Mediathek

Text und Fotos: Jens Freitag

Das Projekt „Vogelzug und Vogelschutz“ an der Burgwaldschule wurde jetzt von den Spielern der Umweltlotterie GENAU als Gewinner-Projekt ausgewählt und erhielt stolze 5.000 Euro! Zudem hat die Redaktion von „Alle Wetter! im HR-Fernsehen einen Fernsehbeitrag zu dem Projekt an der Schule gedreht. Ein Teil der Spende kommt auch der Schülerzeitung zugute. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die Unterstützung!

Der Hammer: FingerHaus spendet Werkzeugkoffer für die Burgwaldschule

FingerHaus setzt sich aktiv für die Förderung von Bildung und Ausbildung in der Region Waldeck-Frankenberg ein. Das Unternehmen unterstützt Schulen auf vielfältige Weise, indem es Schülern frühzeitig Informationen zu Berufsmöglichkeiten vermittelt und durch die Zusammenarbeit mit Auszubildenden auf Augenhöhe wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht. Mit dem Brett-spiel „DEIN AUSBILDUNGSSPIEL“ bietet FingerHaus den Schülerinnen und Schüler eine spielerische Berufsorientierung. Während des Spiels können die verschiedenen Ausbildungsberufe kennengelernt werden. Das Spiel wurde in Gemeinschaftsarbeit durch Auszubildende der FingerHaus-Gruppe hergestellt.

Durch Schulbesuche, Infotage und Mittmachvormittage in der Ausbildungswelt sowie zuletzt die Spende von Vorwerks-Koffern, welche erste Erfahrungen mit Werkzeug im Unterricht ermöglichen, fördert FingerHaus zudem handwerkliche Fähigkeiten und das Interesse an Technologie und Innovation. Diese Maßnahmen leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, sondern tragen auch dazu bei, den Fachkräftemangel in den technischen und handwerklichen Bereichen entgegenzuwirken.

FingerHaus setzt sich mit seinem Engagement für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung der Region ein und zeigt, dass Bildung und Ausbildung ein wichtiger Bestandteil des Unternehmenskonzepts sind.

Text und Foto: Fachbereich Arbeitslehre

BAUEN WIR UNS WAS AUF. GEMEINSAM.

Gehe deinen Weg in die Zukunft mit uns!

Stell dir vor, du baust ein ganzes Haus.

Zusammen mit einem tollen Team. Einer zeichnet die Baupläne, ein anderer zimmert die Decken und ein weiterer übernimmt die Malerarbeiten. Dabei trägt jeder mit seiner Leistung zur Qualität der Häuser bei.

Wie das geht? Das zeigen wir dir bei uns - einem Unternehmen aus der Region.

Bau dir deine Zukunft auf und informiere dich über die vielen Möglichkeiten **und bewirb dich online auf www.fingerhaus-karriere.de/ausbildung oder sende deine Unterlagen per E-Mail im PDF-Format an personal@fingerhaus.de**

Unsere Ausbildungsberufe (w/m/d):

- Zimmerer
- Dachdecker
- Holzmechaniker
- Tischler
- Maler und Lackierer
- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Industriemechaniker
- Bauzeichner
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Industriekaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann für Marketingkommunikation

FingerHaus GmbH
Jannik Gasse · Personalabteilung
Auestraße 45 · 35066 Frankenberg/Eder
Telefon: 06451 504-232
personal@fingerhaus.de

FINGER HAUS
ALLES RICHTIG GEMACHT.

Von Geldwäsche und falschen Fünfzigern: Besuch im Geldmuseum

Die Klasse 9 c machte an Herrn Kringes Geburtstag einen Ausflug nach Frankfurt ins Geldmuseum der Deutschen Bank. Die Dauerausstellung des Geldmuseums gliedert sich in vier Themenmodule: Bargeld, Buchgeld, Geldpolitik und Geld global und fünf daran angeschlossene Kabinette: Geldkabinett; Sprache des Geldes, Inflation 1923, Deutsche Zentralbankengeschichte und Europäische Wirtschafts- und Währungsunion. In der Mitte befindet sich ein 360-Grad-Rundkino, das zum Eintauchen in die Welten des Geldes einlädt.

Eine Museumspädagogin führte uns durch das Museum mit dem Schwerpunkt „Blüten und Falschgeld“. Wir erfuhren, wie Geldscheine hergestellt werden und welche Sicherheitsmerkmale sie aufweisen, wo in Deutschland Geld gedruckt wird, welche Aufgaben die Deutsche Bundesbank hat, in welchen Ländern man mit dem Euro bezahlen kann und wie viele Goldreserven die Bundesrepublik Deutschland hat und wo diese gelagert werden.

An einer besonderen Wand befanden sich Begriffe von A – Z, die alle etwas mit Geld zu tun haben. Wir durften sogar einen echten Goldbarren in die Hand nehmen, das älteste Geldstück bestaunen und gefälschte Geldscheine auf ihre Unechtheit überprüfen.

Am Ende bekamen wir alle eine Schokolade in Form einer Goldmünze und einen Plastikgeldschein mit allen Sicherheitsmerkmalen geschenkt.

Im Anschluss daran fuhren wir mit der U-Bahn in die Frankfurter Innenstadt, wo wir genügend Zeit zum Shoppen auf der weltbekannten Zeil hatten. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so waren alle guter Stimmung.

Um 19.15 Uhr waren wir wieder am Frankenberger Bahnhof, sodass Herr Kringe noch mit seiner Frau essen gehen konnte.

Text: Redaktion, Foto: Kringe

„Ich schenk dir eine Geschichte“ zum Welttag des Buches

Herr Richter, der Inhaber der Buchhandlung Hykel, besuchte unsere Klasse (5b) am 25. Mai 2023 in der 1.Stunde. Dort berichtete er uns nachträglich über den Welttag des Buches, der jedes Jahr am 23. April gefeiert wird.

Herr Richter begann damit, uns zu erzählen, warum er uns an diesem Tag besuchte. Er gab uns einige Informationen über den Welttag des Buches, wodurch wir unser Wissen erweitern konnten. Bewusst wurde uns dabei, dass sich heutzutage viele Kinder eher mit digitalen Medien beschäftigen statt zu lesen. Deswegen gibt es die Buch-Gutschein-Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“, bei der Buchhandlungen gegen eingelöste Gutscheine Bücher an Schüler/innen verschenken. Mit dem Buch erhielten wir auch ein Quiz, das Fragen zu den an diesem Tag erhaltenen Informationen enthielt. Gespannt begannen wir in der folgenden Deutschstunde mit dem Lesen der diesjährigen Buchausgabe mit dem Titel „Volle Fahrt ins Abenteuer“.

Mit dem Einreichen eines korrekt ausgefüllten Quizbogens bei der Buchhandlung Hykel besteht die Möglichkeit, als Klasse eine Fahrt in eine Buchdruckerei zu gewinnen.

Wir, die Klasse 5b, reichte ihre Lösungen natürlich ein.

Meinungen aus der Klasse zum Buch (volle Fahrt ins Abenteuer):

„cool“, „gut“, „spannend“, „interessant und spannend“, „toll“, „tolle Geschichte für Kinder“

Bericht verfasst von: Enni Fischer und Summer Rose Gerdes (Kl. 5b)

Kulturen mit allen Sinnen erfahren

Ob Cigköfte aus der Türkei, arabische Baklava oder mexikanische Burritos: Beim Fest der Kulturen gab es eine große Vielfalt. Insgesamt 8 Kulturen konnte man am 1. Juni kennenlernen. Vorgestellt wurden sie von Schülerinnen und Schülern der Burgwaldschule, die sich freiwillig dazu bereiterklärt hatten, bei dem Projekt mitzuhelfen. Viele von ihnen kommen aus einem anderen Land und hatten die Möglichkeit, ihre Kultur vorzustellen.

Menschen aus verschiedenen Jahrgangsstufen und Ländern kamen zusammen, die alle dieselbe Motivation hatten. Neben dem Präsentieren ihrer Kultur wollten sie mit den Einnahmen den Erdbebenopfern in der Türkei sowie Syrien helfen.

Entstanden war die Idee bereits Anfang des Jahres, als das Erdbeben in der Türkei und Syrien erst wenige Tage her war. Circa 57.000 Menschen kamen dabei ums Leben. Mehr als 2 Millionen verloren ihr Zuhause. Unter den Opfern sind auch Verwandte von Schüler*innen der Burgwaldschule.

So kam zunächst die Idee eines Kuchenverkaufs, dann jedoch wurde klar, dass es ein Fest der Kulturen geben sollte. So wurde über Wochen hinweg in Kleingruppen zusammen mit Lehrerin Jessica Hess geplant und überlegt.

Schließlich war dann der Tag gekommen, an dem das Fest der Kulturen stattfinden sollte. Stände wurden aufgebaut sowie die letzten Vorkehrungen getroffen, bis es dann soweit war und die ersten Gäste eintrafen. Eröffnet wurde das Fest der Kulturen mit einer Begrüßung und einem Auftritt der Kinderlandjugend Haubern. Danach ging es los mit dem Essen sowie guten Gesprächen. Das von Schülern und deren Familien vorbereitete Essen kam gut an. Bei Musik sowie sonnigem Wetter entstand an den Ständen ein reger Austausch über die Gerichte und Kulturen.

Als es dann dem Ende zuging und die meisten Besucher nach Hause gingen, waren alle einschließlich der Helfer zufrieden. Ein erfolgreicher Tag ging zu Ende, an dem man Kulturen kennen- und schmecken gelernt hatte.

Miriam Freitag, Klasse 8

Apotheke am Obermarkt

Apotheker Thomas Czechowski-Körner · Obermarkt 22 · 35066 Frankenberg
06451 / 7237-0 · info@apotheke-obermarkt.de · www.apotheke-obermarkt.de

ÖLMÜHLE HAUBERN

Wir machen Speiseöle
für Genießer

Wannweg 8 ✦ 35066 Frankenberg-Haubern ✦ www.oelmuehle-haubern.de

Frankenberger Schulen spenden an den Wünschewagen Nordhessen

Jedermann freut sich im alltäglichen Leben über Kleinigkeiten – besonders am Nikolaustag. So haben sich die Burgwaldschule und die Ortenbergschule aus Frankenberg zusammengetan und eine gemeinsame Aktion durchgeführt. Am Nikolaustag wurden Sternengrüße samt Schokoladen-Lolli an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Angestellte der Schulen verteilt.

„Im letzten Jahr lief die Nikolausspendenaktion sehr erfolgreich. Daher wollten wir unser Vorhaben in diesem Jahr wiederholen und das eingenommene Geld an den Wünschewagen Nordhessen spenden“, so Matthias Markus, stellvertretender Schulsprecher der Burgwaldschule.

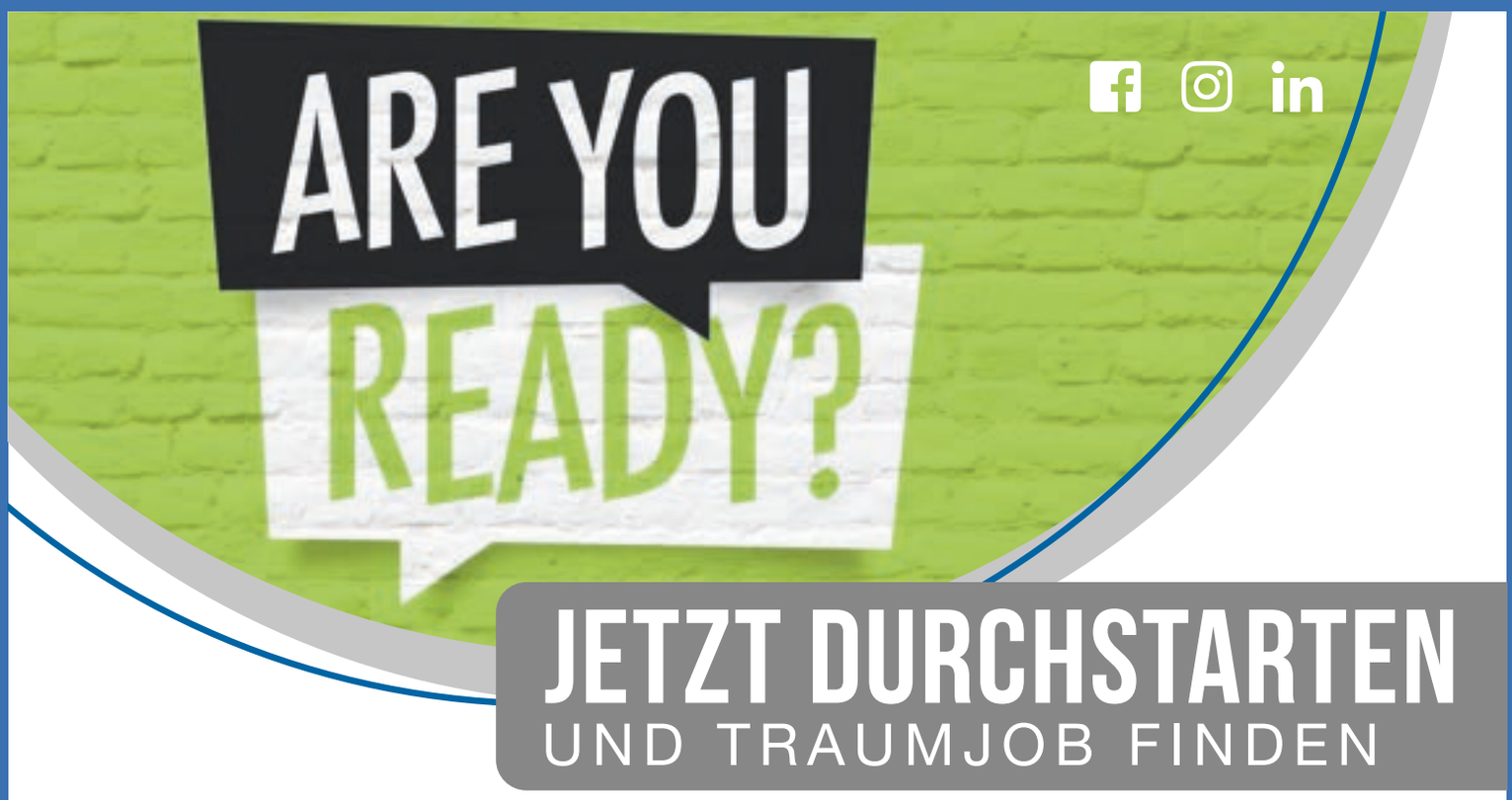
Die Schülerschaft hat die bunten Sterne aus Papier ausgeschnitten und die Durchführung besprochen. Anschließend wurden diese an den Elternsprechtagen und in der Woche vor dem Nikolaustag für 50 Cent verkauft. Auf die Sterne schrieben die Käuferinnen und Käufer persönliche Grüße sowie Wünsche. Im Anschluss wurden die Sterne abgegeben. Am 06. Dezember, dem Nikolaustag, wurden die beschriebenen Sterne mit den Schokoladen-Lollis verteilt.

„Man sollte zeigen, dass man an einen Menschen denkt und dass er einem wichtig ist! Toll ist es, wenn man gleichzeitig damit noch etwas Gutes tut. Deswegen wollten wir bei der Aktion unbedingt mitmachen und sind froh, dass wir zusammen 350 Euro einnehmen konnten“, meint Julian Damm, Schulsprecher der Ortenbergschule.

Unterstützt wurden die Jugendlichen durch Evelyn Hecker, Eduard Geier sowie Jessica Heß und André Manoury, die Verbindungslehrkräfte beider Schulen.

Die gesamten Einnahmen der „Nikolausspendenaktion“ spenden die zwei Schulen an den Wünschewagen Nordhessen, welcher Todkranken aus Nordhessen einen letzten Wunsch erfüllt, indem diese einen Ausflug an einen Ort ihrer Wahl machen.

Bildinformationen:
Auf dem Foto sieht man Evelyn Hecker (3. v. links) und Jessica Heß (2. v. links) gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler beider Schulen.



JETZT DURCHSTARTEN
UND TRAUMJOB FINDEN

Die **EGF EnergieGesellschaft Frankenberg mbH** ist ein kompetenter Energieversorger und Energiedienstleister vor Ort – wir sind fest in Frankenberg und der Region verwurzelt. Als leistungsstarker Partner versorgen wir unsere Kunden in Frankenberg, Gemünden und Rosenthal sicher und zuverlässig mit Energie. Weiterhin sorgen wir für eine sichere Trinkwasserversorgung in Frankenberg und haben außerdem die Betriebsführung für das Abwasserwerk und die Stadtwerke Frankenberg mit dem dazugehörigen Ederberglandbad, sowie den WVZV Wasserversorgungszweckverband Gemünden-Haina übernommen.

Gestalte gemeinsam mit uns aktiv die Energiewelt von morgen – wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Starte deine Karriere mit einer Ausbildung bei der EGF!

Wir suchen zum **Sommer 2024** jeweils eine/-n Auszubildende/-n als:

- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**
- **Fachangestellter für Bäderbetrieb (m/w/d)**

Infos zu Schulabschluss, Ausbildungsdauer und -inhalten findest du unter **www.egf-frankenberg.de** oder einfach den QR-Code scannen.

Interesse?
Dann bewerb dich bitte unter
stellenanzeigen@egf-frankenberg.de

EGF

Brücken schlagen: Severin Linde gewinnt Sonderpreis

Die intensive Arbeit hat sich gelohnt: Severin Linde aus dem Wahlpflichtkurs Naturwissenschaften der Klassen 8 der Burgwaldschule Frankenberg erhielt beim von der hessischen Ingenieurkammer ausgelobten Schülerwettbewerb „Junior.ING“ mit dem Motto „Brücken schlagen“ in Gießen den Sonderpreis für Gestaltung der Alterskategorie I. Dabei sollte eine Fuß- und Fahrradbrücke mit einer Länge von 60 cm aus Materialien wie Papier und Holz konstruiert werden, die eine Höhe von 10 cm überwinden und einem Gewicht von 500 Gramm standhalten musste.

Severin überzeugte die Jury mit seiner selbst gestalteten Brücke mit dem Namen „Mystical Bridge“ vor allem durch seine Detailarbeit und seinem Verständnis, nachhaltig und natürlich zu arbeiten. Dafür verwendete er ausschließlich aussortierte Bücher und benutzte Raketenstäbe. Er hat mit seinem Werk eindrucksvoll gezeigt, dass moderne Konstruktionen im Einklang mit der Natur sein können. Besonders stolz ist sein Lehrer Rene Koch auf die verbauten elektrischen Teile seiner Brücke, denn Severin hat kleine Dekorationspilze als Laternen in seiner Brücke verbaut, die durch Betätigung zweier gebastelter Spinnenschalter zum Leuchten gebracht werden können. Als besondere Belohnung durfte Severin einen Geldwert von 50 Euro entgegennehmen.

Die übrigen vier Gruppen des Wahlpflichtkureses konnten sich ebenfalls über eine Urkunde freuen, denn ihre eingereichten Brücken bestanden jeweils die oben beschriebenen Anforderungen und den Belastungstest.

Text: Rene Koch, Bilder: Severin Linde, Ingenieurkammer Hessen

Hot Tub | Anhänger | Grilltisch

MYSOBA

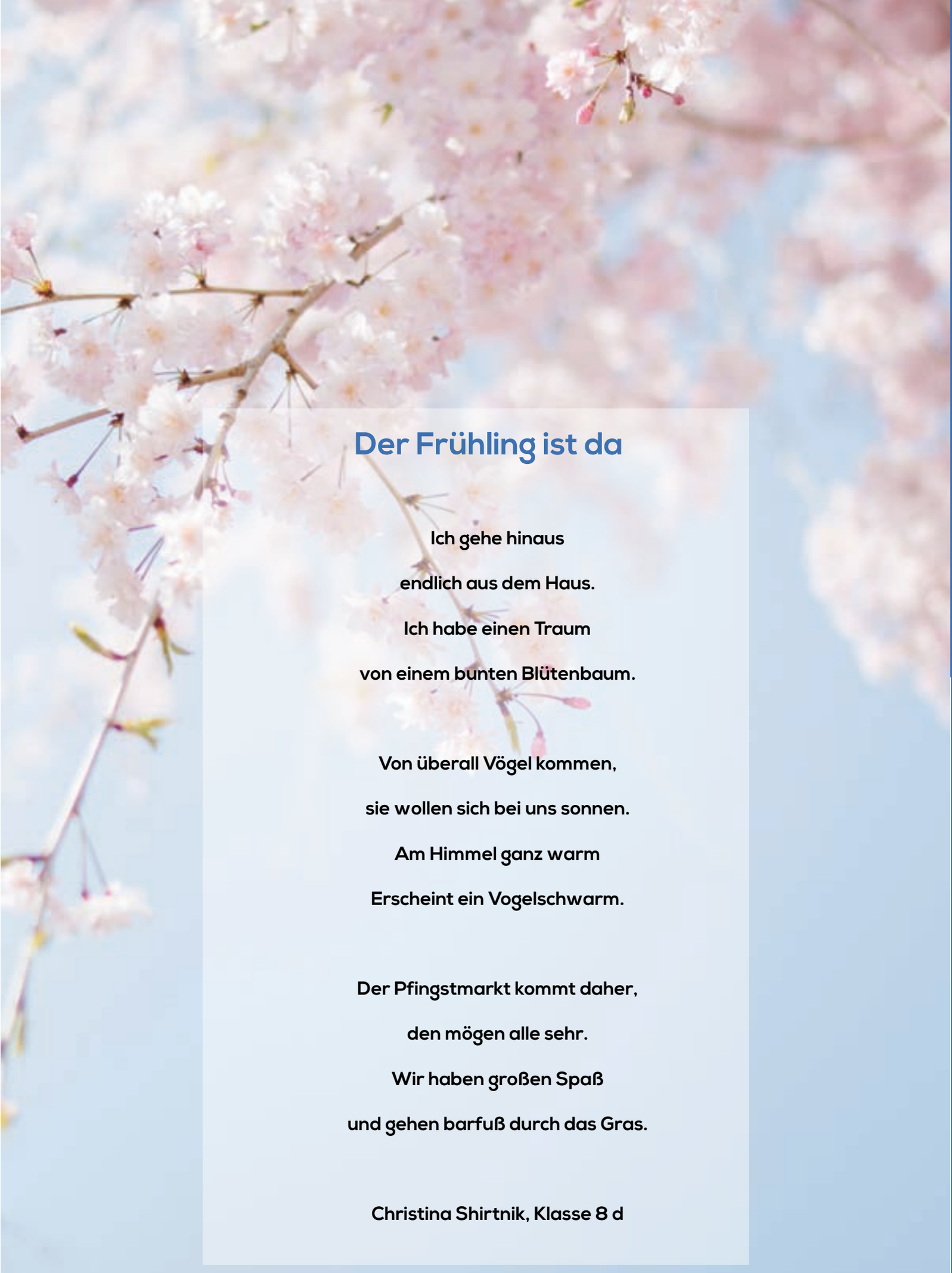
www.mysoba.de | 017644450068

1 Tag Hot Tub mieten GRATIS

2 für 1 Gutschein

1 Tag Grilltisch mieten GRATIS

2 für 1 Gutschein



Der Frühling ist da

Ich gehe hinaus

endlich aus dem Haus.

Ich habe einen Traum

von einem bunten Blütenbaum.

Von überall Vögel kommen,

sie wollen sich bei uns sonnen.

Am Himmel ganz warm

Erscheint ein Vogelschwarm.

Der Pfingstmarkt kommt daher,

den mögen alle sehr.

Wir haben großen Spaß

und gehen barfuß durch das Gras.

Christina Shirtnik, Klasse 8 d

Du liebst Massivholz und willst Zimmermann werden?

Wir bilden aus!

seit 1984
FINNHOLZ
Wir schaffen Lebensraum

35066 Rengershausen
Tel.: 0 29 84 / 84 63
www.finnholz.de
info@finnholz.de

Ein Holzhaus vom Hersteller als exklusiver Lebensraum

Ihre Apotheke in der Frankenberger Innenstadt

Eder Apotheke
Bahnhofstraße 26
35066 Frankenberg
Tel. 06451 1811 / 3081 / 8031

Inhaber: Dr. Johannes Benner

Zahlreiche Parkplätze finden Sie hinter dem Haus!

Ihre Gesundheit ist bei uns in den besten Händen!

Frühling

Tiere werden munter,

alles wird kunter-bunter.

Rausgehen bei der Wärme,

die Vögel picken frische Kerne

Gute Laune, Pfingsten rückt nah,

der Regen macht sich rar.

Eis essen, grillen und kühle Getränke,

das alles gibt es in der Sommersonnwende.

Fleißige Bienen summen,

laute Rasenmäher brummen.

In der Luft liegt Heuschnupfen,

weil die Bauern Gras rupfen.

Clara Schwaner, Klasse 8 d

SterilTec GmbH

Ihr Partner für Hygiene

Hygieneartikel
Reinigungsbedarf
Desinfektionsmittel

Ringstraße 20
35099 Burgwald

Tel.: +49 (0) 64 51-2 40 37 60
Fax: +49 (0) 64 51-2 40 37 61

info@steriltec.net
www.steriltec.net

Gönn dir!

E-Mobilität zur Ausbildung

Bewirb dich jetzt und starte nachhaltig in deinen Traumberuf!

OPEL Rocks-e (Führerschein Klasse AM)

Alle neuen Auszubildenden im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erhalten kostenlos ein E-Azubicar.

Wir suchen Auszubildende (m/w/d) in den Bereichen:

Verfahrensmechanik
Werkzeugmechanik
Industriekaufleute

Sende deine Bewerbung an:

Formenbau Glittenberg GmbH
Frau Karin Sonnenschein
Goldbachstraße 10
35066 Frankenberg-Wangershausen

Tel. 06451 7218-20
k.sonnenschein@glittenberg-gmbh.de

Glittenberg wtosa

DIGITAL. ÖKOLOGISCH. AUTHENTISCH.